

Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2019

BA Soziale Arbeit & Diakonie
Vollzeit

MA Soziale Arbeit
Vollzeit



Evangelische Hochschule
für Soziale Arbeit & Diakonie

Evangelische Hochschule
für Soziale Arbeit & Diakonie

Horner Weg 170, 22111 Hamburg

Fon: 040/65591-181

Fax: 040/65591-228

info.eh@rauheshaus.de

www.ev-hochschule-hh.de



Die Evangelische Hochschule wird getragen von der
Stiftung Das Rauhe Haus in Hamburg

DAS RAUHE  HAUS

lebendig. diakonisch. nah.

Inhaltsverzeichnis

Termine im Sommersemester 2019	4
--------------------------------	---

Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit & Diakonie“

Seminare für den Diakonenabschluss	5
Semesterübergreifende Serviceseminare	7
2. Semester / Module 1 – 4	8
4. Semester / Modul 6	15
6. Semester / Module 7 – 10	20

Masterstudiengang „Soziale Arbeit“

2. Semester / Module 1 - 2	33
4. Semester / Module 3 - 5	35
6. Semester / Modul 7	41

Kontaktdaten

Emeritierte Professor_innen	42
Hauptamtliche Professor_innen und Lehrende	42
Rektorat / Verwaltung	44
Studierenden-/Studiengangssekretariat	44
Infopoint	44
Bibliothek	45
Forschungsstelle	45
Copy-Shop / Hausmeister	45
Mensa	45
Konten der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie	45
Brüder- und Schwesternschaft / Diakonenbüro	45
Diakonenbüro	46
Zentrum für Disability Studies plus (ZeDiSplus)	46
Lehrbeauftragte	47

Organe und Ausschüsse

Rektorat	49
Hochschulrat	49
Hochschulsenat	49
Studiengangsrat Vollzeit / berufsintegrierend	50
Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)	50
Auswahlausschuss BA und MA Vollzeit	51
Auswahlkommission BA und MA berufsintegrierend	51
Prüfungsausschuss	51
Prüfungsausschuss für die Diakonische Abschlussprüfung	52
Widerspruchsausschuss	52
Bundesdeligiertenkonferenz	52
Deligiertenversammlung	52
Studienfondsausschuss	52

Termine im Sommersemester 2019

Stand 22.1.2019

04.03.2019		Beginn des Hauptpraktikums 4. Semester
15.03.-15.04.		Bewerbungszeitraum für den Studiengang BA WS 2019/2020
01.04.2019		Vorlesungsbeginn BA / MA
10.04.	17.00 Uhr	Studiengangsrat, VZ
12.04.	10 -16 Uhr	Fachtag „Beschleunigung, Subjektivierung, Burnout und Achtsamkeit“
17.04.	17.00 Uhr	Hochschulsenat
24.04.	10.00 Uhr	Prüfungsausschuss Diakonenabschluss
24.04.	17.00 Uhr	Studiengangsrat, TZ
30.04.		Abgabe der BA Thesis (6)
01.05 31.05.		Bewerbungsfrist für den Studiengang MA WS 2019/2020
07.05.	16.00 Uhr	Konstituierende Sitzung des Aufnahmeausschusses
08.05.	17.00 Uhr	Hochschulrat
20.05.	09.00 Uhr	Diakonenkolloquium
23.05.	17.00 Uhr	Hochschulsenat optional
29.05.	17.00 Uhr	Studiengangsrat, VZ
05.06.	17.00 Uhr	Studiengangsrat, TZ
12.06.	17.00 Uhr	Hochschulsenat
19.06.	17.00 Uhr	Studiengangsrat, VZ
27.06.	15.00 Uhr	Auswahlkommission VZ BA/MA
04.07.	17.00 Uhr	Hochschulrat
12.07.		Seminarende
12.07.		Ende des Hauptpraktikums 4. Semester
15.07.- 19.07.		Rückmelde- und Belegfrist
15.07.- 19.07.		Klausurtage
17.07.	17.00 Uhr	Hochschulsenat optional
19.07.		Frist auf Aufnahme ins laufende Studium BA
02.08.		Vorlesungsende
21.08.	17.00 Uhr	Studiengangsrat, TZ
02.09.		Beginn Einführungspraktikum 3. Semester
26.09.	17.00 Uhr	Hochschulrat
30.09.2019		Ende des Sommersemesters 2019 / BA- und MA-Studiengang

Hochschulversammlungen nach Absprache auf Initiative der Studierenden und/oder der ProfessorInnen.

Sommerferien

Hamburg: 13.5.-17.5.2019; 27.6.-7.8.2019

Niedersachsen: 8.4. – 23.04.2019; 4.7.-14.8.2019 /

Schleswig-Holstein: 4.4.- 18.4.2019; 1.7.-10.8.2019

Integrierter Studienabschluß Diakonie

Die folgenden Seminare bzw. Bausteine sind laut der Ordnung des integrierten Studienabschlusses Diakonie der Ev. Hochschule **verbindlich für den Abschluss als Diakonin / Diakon**. Sie werden regelmäßig angeboten und können weitgehend im Verlauf des Studiums besucht werden (Ausnahme: III, IV und V sind im 5. und 6. Semester zu belegen). Die erfolgreiche Teilnahme muss nachgewiesen werden. Die Teilnahme steht allen Studierenden offen, die sich für eine Vertiefung diakonisch-theologischer Inhalte interessieren.

I. Hospitation: Diakonische Arbeitsfelder

Nachweis:

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch eine Bescheinigung der anleitenden Diakone/ Diakoninnen und die Dokumentation der Anwesenheit bei den einführenden und auswertenden Veranstaltung an der Hochschule nachgewiesen.

Hospitation	Hospitation Diakonische Arbeitsfelder <i>Claudia von Medem / Ulrike Suhr</i>
Beschreibung	Die Hospitation dient als Einführung in unterschiedliche diakonische Arbeitsfelder für Studierende, die Interesse an Diakonie und Theologie haben und die überlegen, den kirchlichen Abschluss als Diakonin/ Diakon zu machen. Struktur: Jeweils im Wintersemester gibt es eine Einführung (2x 1 1/2 Stunden) für interessierte Studierende. Diakoninnen und Diakone stellen ihre Arbeitsfelder vor, danach entscheiden sich die Studierenden für einen Hospitationsplatz. Dauer der Hospitation: 2x 3 Tage im Zeitraum vom 01.1.2019 - 31.03.2019, die genauen Daten werden individuell mit den anleitenden Diakoninnen und Diakonen verabredet. Im Sommersemester werden die Erfahrungen aus der Hospitation ausgetauscht und ausgewertet, sowohl im Hinblick auf die unterschiedlichen Praxisfelder wie auch auf die eigene Auseinandersetzung mit der Arbeit eines Diakons/einer Diakonin. Termin: 30.04.2019
Ziele	Einblicke in die Vielfalt diakonischer Tätigkeiten erlangen, Kontakt mit Diakoninnen und Diakonen bekommen, sich mit Fragen eigener beruflicher Zukunft auseinandersetzen.
Prüfungsleistung	Reflexion (unbenotet)

	Einführung in die Bibel – Teil 2 <i>Prof. Dr. Ulrike Suhr</i>
Beschreibung	Das Seminar dient dazu, einen Überblick über die Inhalte der einzelnen biblischen Schriften des Neuen Testaments zu erlangen. Dazu gehört eine wissenschaftliche Annäherung an das Neue Testament, die exemplarische Erarbeitung von Welt und Umwelt des Neuen Testaments und die Arbeit mit den biblischen Texten selbst. Vorkenntnisse sind keine Voraussetzung.
Ziele	Eine Orientierung über die Struktur, die Inhalte und die Entstehungsgeschichte des Neuen Testaments zu erlangen.
Prüfungsleistung	unbenotete Klausur

II. Wahlpflichtfach 1: Biblische und historische Grundlagen der Diakonie

Inhalt: Zentrale biblische Texte, historische Entwicklungslinien und theologische Grundfragen der Diakonie und des Berufsbilds Diakon/Diakonin

Struktur: Diesen Seminar findet jeweils im WS als Bestandteil des Moduls 10 als durchgehendes 1 1/2 stündiges Seminar statt. In der Regel wird dieses Seminar im 5. Studiensemester belegt.

III. Wahlpflichtfach 2: Zur Theorie und Praxis aktueller Diakonie

Inhalt: Analyse von theologischen Entwürfen, aktuellen Konzeptionen und praktischen Ansätzen in der Diakonie

Struktur: Dieses Seminar findet jeweils im SoSe als Bestandteil des Moduls 10 als durchgehendes 1 1/2 stündiges Seminar statt. In der Regel wird dies Seminar im 6. Studiensemester belegt.

Nachweis: für das Wahlpflichtfach 1 und 2: eine Modulprüfung und eine unbenotete Studienleistung

IV. Diakonisches Blockseminar I

Inhalt: In dem Diakonischen Blockseminar geht es um die Auseinandersetzung mit der eigenen religiösen Biographie, um Fragen diakonischer Identität und um Grundthemen diakonischer Theologie.

Struktur: 5 Tage (Montags-Freitags) im WS, außerhalb der Hochschule. In der Regel wird dies Seminar im 5. Studiensemester belegt.

Nachweis: Anwesenheit

V. Diakonisches Blockseminar II (Workshops zu Methoden diakonischer Praxis)

Inhalt: Unterschiedliche methodische Ansätze und Praxisfelder werden vorgestellt und praktisch erprobt. Beispiele: Beratungsmethoden im diakonischen Kontext; Methoden der Jugendarbeit; Andachten gestalten; Bibliodrama; Seelsorge

Struktur: 2-tägige Workshops an Wochenenden (Freitags/Samstags, jeweils ganztägig)

Nachweis: Anwesenheit an mindestens 2 Workshops

Semesterübergreifende Serviceseminare

	Einführung in das Schreiben wissenschaftlicher Texte <i>Astrid Henning-Mohr</i>
Beschreibung	Dieses Serviceseminar richtet sich an alle Studierenden, die Probleme mit dem Lesen, Verstehen und Schreiben wissenschaftlicher Texte haben. Die Seminareinheiten gliedern sich wie folgt: - Das Verstehen und Bewerten eines Textes der Sozialen Arbeit - Aufbau und Herleitung einer These - Aufbau und Verständnis einer Methode - Das Schreiben einer Einleitung - Der Essay - Die Hausarbeit - Das Referat
Prüfungsleistung	Außerhalb der Creditierung
Termine	13.04.19 / 25.05.19, 06.07.19

	Kirchentagsprojekt <i>Ulrike Suhr</i>
Beschreibung	Dieses Serviceseminar geht darum, bei einer der etwa 2000 Veranstaltungen des Kirchentags mitzuwirken und diese Veranstaltung mit vorzubereiten. Zugleich kann der Kirchentag als umfassende Möglichkeit eines gesellschaftlichen Diskurses erlebt und erfahren werden. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.
Prüfungsleistung	Teilnahme/organisatorische Aufgaben und Reflexion (unbenotet)
Termine	Termine werden per Aushang bekannt gegeben

	„Biografien (extrem) rechter Aussteiger*innen und ihr Einsatz in päd. Settings“ – eine kritische Betrachtung <i>Fabian Kaufmann / Silke Gary</i>
Beschreibung	- Inzwischen gibt es eine Vielzahl an Biografien und Videos von Aussteiger*innen aus der (extremen) Rechten, die es teilweise bis in die Unterrichtseinheiten an Schulen geschafft haben. Zusätzlich werden immer wieder Aussteiger*innen in der Bildungsarbeit eingesetzt. Mit beidem wollen wir uns kritisch auseinandersetzen. Die Biografien sollen gelesen und an Hand einer gemeinsam zu entwickelnden Fragestellung rezensiert werden. Im Netzwerk „Nordverbund Ausstieg Rechts“ der Ausstiegsberatungen der fünf norddeutschen Bundesländer soll daraus eine Fach-Veröffentlichung entstehen. Ziele: Wissen über biografische Werdegänge ehemaliger (extrem) rechter Akteur*innen; Hin- und Abwendungsmomente zu (extrem) rechten Einstellungsmustern und Menschenfeindlichkeit“ (GMF); rechtsextreme Ideologieelemente. <u>Auseinandersetzung mit und Reflexion von eigener Haltung und professionellem Umgang mit Menschen deren Ideale und Weltanschauungen nicht die eigenen sind.</u> <u>Handlungskompetenzen</u> einschließlich kritischer Biografie Arbeit und das Schreiben eines wissenschaftlichen Beitrages für eine <u>Veröffentlichung.</u>
Seminaran-	aktive Mitarbeit, Präsenz bei den Veranstaltungen, Literatur lesen und
Termine	05.04.19, 24.05.19, 28.06.19

Modul 1 - Glauben und Handeln – Grundlagen diakonischer Theologie

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ulrike Suhr

Workload:

Gesamt: 450 Stunden

Lehrveranstaltungen: 150

Eigenstudium: 300

Credits: 15

Lehr- und Lernformen im Modul: Vorlesungen, Seminare, Studientage

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen

- **benotete Prüfungsleistung:** Hausarbeit
- **unbenotete Prüfungsleistungen:** Zwei der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmte Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzung für die Teilnahme: Keine

Bezüge zu anderen Modulen: Modul 3, 5, 7 und 9

Baustein 4	Grundlagen evangelischer Theologie II <i>Prof. Dr. Gabriele Schmidt-Lauber</i>
Beschreibung	Einführung in biblische Theologie mit dem Schwerpunkt Neues Testament
Ziele	Vermittlung von Grundkenntnissen biblischer Theologie, neutestamentlicher Zeitgeschichte und Exegese sowie Vermittlung eines Bezugs zu Handlungsfeldern sozialer und diakonischer Arbeit.

Baustein 5	Gerechtigkeit und Barmherzigkeit: biblisch-theologische Grundlagen christlicher Existenz <i>Prof. Dr. Gabriele Schmidt-Lauber</i>
Beschreibung	Vermittlung und Reflektion biblisch-theologischer Begründungszusammenhänge christlicher Sozialethik, um in Konfliktfeldern sozialer und diakonischer Arbeit professionell handeln zu können.
Ziele	Die Fähigkeit, das eigene Handeln in sozialer, diakonischer und pflegerischer Arbeit ethisch begründen zu können; die Fähigkeit, biblische und theologische Traditionen in ihrer Relevanz für aktuelle ethische Fragen zu reflektieren, die Fähigkeit, im öffentlichen gesellschaftlichen Diskurs die Position christlicher Ethik vertreten zu können.
Prüfungsleistung	Hausarbeit (benotet) / Hausklausur (unbenotet)

Baustein 6	Christliche Existenz in Gesellschaft <i>Prof. Dr. Matthias Nauerth</i>
Beschreibung	Wie entstehen gesellschaftliche Werte? Wie prägen und konstruieren sie unser Wirklichkeitsverständnis und unser Handeln und wie werden sie von gesellschaftlichen Veränderungen beeinflusst? Gelten Werte absolut und prinzipiell oder sind sie relativ und interpretationsbedürftig zu unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen gesellschaftlichen Sphären? Wie werden sie dann aber vermittelt und in soziales und diakonisches Handeln übersetzt?
Ziele	Vermittlung von Wissen über die Entstehung von gesellschaftlichen Werten. Erweiterung der Reflexionskompetenz im Hinblick auf individuelle und organisationale Werte und ihre Wechselwirkungen. Entwicklung eines eigenen Zugangs zu ausgewählten Wertvorstellungen und ihrer praktischen Wirksamkeit im Handeln.
Prüfungsleistung	Hausarbeit (benotet) / Hausklausur (unbenotet)

Modul 2: Staat, Recht und Wirtschaftsordnung als Grundlage und Rahmenbedingung der Sozialen Arbeit

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Tilman Lutz

Credits: 15

Workload:

Gesamt: 450 Stunden

Lehrveranstaltungen: 150

Eigenstudium: 300

Lehr- und Lernformen im Modul: Vorlesungen und Seminare

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- **benotete Prüfungsleistung:** Klausur
- **unbenotete Prüfungsleistungen:** Zwei der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmten Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzung für die Teilnahme: Keine

Bezüge zu anderen Modulen: Module 1,3, 4, 5 und 8

Baustein 4 Vorlesung	Armut, Arbeit und Reichtum im derzeitigen Sozialstaat <i>Maarit Müller/ Prof. Dr. Tilman Lutz</i>
Beschreibung	Die Vorlesung thematisiert den derzeitigen Sozialstaat sowie dessen Verankerung in der „freien Marktwirtschaft“. Neben den (historischen) Gründen des Sozialstaates und unterschiedlichen Ausprägungen der Sozialstaatlichkeit (national wie international) sowie seinen Funktionen stehen der aktivierenden Sozialstaat und der Wandel der Sozialpolitik (sog. Hartz-Reformen, Agenda 2010) im Zentrum. Einerseits auf Basis der Rechtsgrundlagen (insbesondere SGB II) und andererseits im Kontext der sozialen wie ökonomischen Wandlungsprozesse und der zu Grunde liegenden Prämissen.
Ziele	Die Funktion des Sozialstaates und seine aktuelle Umgestaltung werden analysiert, um das Verhältnis von Ideologie(n) und Wirklichkeit(en) des Sozialstaates zu reflektieren und diese Analysen in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit & Diakonie im Interesse der Adressat_innen nutzbar machen zu können.

Baustein 5	Sozialstaat und Wirtschaftsordnung in der Bundesrepublik Deutschland <i>Tilman Lutz</i>
Beschreibung	Anknüpfend an die Vorlesung wird die Entwicklung der Sozialpolitik in der Bundesrepublik in ihrem Verhältnis zu politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen systematisch erarbeitet. Die These des Wandels von einem (ver)sorgenden zu einem aktivierenden und investiven Sozialstaat wird anhand exemplarischer Felder des sozialen Sicherungssystems (Arbeitslosen-, Renten-, Pflegeversicherung usw.) und anderer für die Soziale Arbeit relevanten Felder (Familien-, Bildungs- und Kriminalpolitik) inhaltlich beleuchtet. Auf dieser Basis werden Konsequenzen und Alternativen diskutiert. Davon ausgehend wird die Diskussion um die ‚Ökonomisierung der Sozialen Arbeit‘ kritisch reflektiert.
Ziele	Gemeinsam mit den Studierenden werden Hintergründe und sozialstrukturelle wie politische Bedingungen ihres künftigen beruflichen Handelns problematisiert. Auf dieser Grundlage werden politische Zielsetzungen und eigene Ideale reflektiert. Im Fokus stehen dabei die Ökonomisierungstendenzen sowie das Zusammenspiel von Staat, Wirtschaft, Individuen und Zivilgesellschaft sowie die zunehmende Relevanz von Eigenverantwortung und Risiko.
Prüfungsleistung	Impulsreferat oder Lesekarten (unbenotet)

Baustein 6	Sozialrecht I: Grundsicherung für Arbeitssuchende <i>Maarit Müller</i>
Beschreibung	Aufbauend auf den Vorlesungen werden die Geschichte und Auswirkungen der Arbeitsmarktreformen bearbeitet. Im Zentrum steht die Aneignung der Grundzüge des nunmehr zentralen sozialrechtlichen Leistungsgesetzes (SGB II) auf der Basis einer umfassenden und detaillierten Darstellung der arbeitsmarktpolitischen Zielsetzungen, des Leistungssystems und der Anspruchsvoraussetzungen.
Ziele	Aneignung der erforderlichen sozialrechtlichen Kenntnisse (Rechtsstruktur- und Rechtsdetailkompetenz), um eine fachlich qualifizierte Beratungstätigkeit auf dem Gebiet des SGB II wahrnehmen zu können.
Prüfungsleistung	Klausur (benotet)

Modul 3: Einführung in Erziehung, Sozialisation und Gesellschaft

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Johannes Richter

Credits: 15**Workload:**

Gesamt: 450 Stunden

Lehrveranstaltungen: 150

Eigenstudium: 300

Lehr- und Lernformen im Modul: Vorlesungen, sowie Seminare.**Prüfungsleistungen:**

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- **benotete Prüfungsleistung:** Hausarbeit, Referat oder Hausklausur
- **unbenotete Prüfungsleistungen:** Zwei der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmten Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine**Bezüge zu anderen Modulen:** Modul 2 und 9

Baustein 4	Verhaltenswerb / Erziehungsprozesse <i>Johannes Richter</i>
Beschreibung	In diesem Semester geht es im Profil „Subjekt und Kooperation“ um die Erarbeitung psychologischer, erziehungswissenschaftlicher und bildungssoziologischer Aspekte im Spannungsfeld zwischen relevanten wissenschaftlichen Theorieansätzen und methodisch-praktischer Umsetzung.
Ziele	Es soll ein Verständnis für die Denk- und Erklärungsmöglichkeiten der genannten drei wissenschaftlichen Perspektiven hinsichtlich der Fragestellungen des Moduls erworben werden.

Baustein 5	Menschenbild(n)er – Helfendes Handeln und Gruppendynamik in sozialpsychologischer Perspektive <i>Jakob Radtke</i>
Beschreibung	Anknüpfend an die Erkenntnisse der „Psychologischen Modelle vom Menschen“ (WiSe 2018/2019), führt das Seminar in zentrale sozialpsychologische Gegenstandsbereiche und Konzepte ein und erkundet deren Relevanz für sozialarbeiterisches Handeln. Besondere Berücksichtigung erfahren die theoretischen Grundlagen von Gruppendynamik und Gruppenprozessen sowie die Sozialpsychologie von Stereotypen, Vorurteilen und Diskriminierung. Die kritische Reflexion des (professionellen) Helfehandeln und der eigenen Alltagserfahrung soll einen lebensnahen Theorie-Praxis-Transfer ermöglichen. Dieser nimmt sowohl die eigene Rolle, das Hilfe empfangende Subjekt, als auch die situativen und strukturellen Bedingtheiten in den Blick.
Ziele	Das Seminar zielt auf die Steigerung der Introspektionsfähigkeit der Studierenden und ein tieferes Verständnis für die in einer Situation wirkenden ‚Kräfte‘ ab. Es ermöglicht den Teilnehmenden mit Blick auf ihr späteres berufliches Handeln, die vorgestellten Zugänge einer fundierten Bewertung zu unterziehen.
Prüfungsleistung	Referat oder Seminararbeit (unbenotet)

Baustein 6	Rekonstruktion pädagogischer Entwicklungswege <i>Johannes Richter / Siegfried Saerberg</i>
Beschreibung	Die Orientierung am Alltag bzw. der Lebenswelt der Adressaten kann als professionelle Antwort auf beobachtete Ausgrenzungs- und Stigmatisierungsprozesse von Klient_innen Sozialer Arbeit gelten, die z.T. auf die Institutionen Sozialer Arbeit selbst zurückzuführen sind. Doch was genau ist unter Lebenswelt zu verstehen, wie können ausgrenzende Sozialisationserfahrungen verstehend nachvollzogen und wie abweichendes Verhalten und darauf bezogene Reaktionsweisen erklärt werden? Das Seminar sucht Antworten auf diese Fragen: Im ersten Vorlesungs- und Seminar-Block gehen wir der Frage nach, wie die Lebensweltorientierung in die Soziale Arbeit kam und welche Auswirkungen sie dort hatte. Auf welche Weise Lebensverläufe und ihre institutionelle Rahmung rekonstruktiv nachvollzogen werden können wird im zweiten Teil ergründet. Im letzten, steht schließlich die Frage nach dem Beitrag der Kriminologie für die Erklärung „devianten“ Verhaltens sowie Maßnahmen zu seiner Eindämmung zentral.
Ziele	Das Seminar bietet eine Einführung in devianzpädagogisches Denken sowie ungleichheitstheoretisches Verstehen von Sozialisationsprozessen. Darüber hinaus rekonstruiert es Entstehung und Gehalt lebensweltbezogener Sozialer Arbeit.
Prüfungsleistung	Essay, Portfolio oder Buchbesprechung (unbenotet)

Modul 4: Grundstrukturen Sozialer Arbeit & Diakonie

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Christoph Beckmann

Credits: 15

Workload:

Gesamt: 450 Stunden

Lehrveranstaltungen: 150

Eigenstudium: 300

Lehr- und Lernformen im Modul: Studientag.

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- **benotete Prüfungsleistung:** Übungsabschluss mit Präsentation
- **unbenotete Prüfungsleistung:** Eine der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmte Prüfungsleistung

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle zwei Prüfungsleistungen) bestanden und Studienleistung erbracht.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Bezüge zu anderen Modulen: Module 1, 2 und 3

Studientag Baustein 2	Studientag: Ursprünge Sozialer Arbeit und Diakonie <i>Michael Lindenberg / Wolfgang Völker</i>
Beschreibung	Der Studientag ist ein zeitlich auf einen gesamten Veranstaltungstag aus- geweitetes Seminar, bei dem die Studierenden unter Anleitung eines Dozenten/einer Dozentin ein bestimmtes Thema erarbeiten. Hier: „Soziale Ar- beit und Diakonie im 20. und 21. Jahrhundert“.
Prüfungsleistung	Essay (unbenotet), Präsentation (benotet)

Modul 6: integriertes Praktikum

Modulverantwortlicher Prof. Dr. Christof Beckmann

Credits: 53

Workload:

Gesamt: 1590 Stunden

Lehrveranstaltungen: 210

Praxis unter Anleitung: 1010

Eigenstudium: 370

Lehr- und Lernformen im Modul:

Im von Hochschullehrenden angeleiteten Theorie-Praxis-Seminar wird die thematische Abfolge entsprechend gemeinsam gesetzter Prioritäten festgelegt. Der daraus entwickelte Seminarplan sieht sowohl Inputs der Lehrenden als auch der Studierenden (Referate, Präsentationen usw.) vor.

Das Seminar „Kasuistik“ stellt die von Studierenden eingebrachten Themen ins Zentrum der Reflexion. Das schließt gemeinsame theoretisch-konzeptionelle Reflexionen ausdrücklich ein. Die angeleitete Praxis soll die Studierenden sowohl an unbekannte Tätigkeiten heranzuführen als auch die Möglichkeit geben, schon erworbene Kompetenzen zu verbreitern bzw. zu vertiefen. Die Anleitung durch Praktiker_innen findet entsprechend der Festlegungen im Ausbildungsplan statt. Sie soll wöchentlich stattfinden und einen Umfang haben, der es ermöglicht, kontinuierlich Themen zu entwickeln, Ereignisse zu reflektieren und Handlungsoptionen praktisch zu erproben.

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- **benotete Prüfungsleistung:** Forschungsbericht, Hausarbeit oder Referat (TPS- Seminare)
- **unbenotete Prüfungsleistungen:** Kolloquium oder Praxisbericht (im TPS); Fallpräsentation (im Baustein Kasuistik)

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1 - 4

Bezüge zu anderen Modulen: Module 1-4

Baustein 1	Praxis unter Anleitung
Beschreibung	Im Rahmen des jeweiligen stadtteilspezifischen Verbundes wählt jede/jeder Studierende einen praktischen Handlungsschwerpunkt. Dieser kann entweder eine Praktikumsstelle in einer dafür fachlich geeigneten sozialpädagogischen Einrichtung sein oder ein Teilprojekt eines umfassenderen gemeinsamen Projektes, das unter Anleitung sowohl von Hochschullehrer_innen als auch von Praktiker_innen durchgeführt wird. Bei einer individuellen Praxisstelle ist eine geregelte individuelle Anleitung im Ausbildungsplan festzuhalten. Über die Durchführung des Praktikums wird ein Praktikumsvertrag zwischen dem Träger/Projekt und der/dem Studierenden geschlossen.
Ziele	Die/der Studierende soll lernen, wie arbeitsteilig in einem Handlungsfeld fachliche Entscheidungen gefällt und begründet sowie umgesetzt werden.

Baustein 5	Theorie-Praxis-Seminar (TPS)
Beschreibung	Die Inhalte des Seminars speisen sich aus zwei Quellen: Zum einen werden Fragestellungen aus der Praxis in das Seminar hineingetragen, zum anderen werden übergreifende fachliche und professionelle Fragestellungen an die Handlungsfelder herangetragen. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die Reflexion und Vertiefung von Verstehens- und Interventionsmethoden sowie professionelle Praxisforschung. Die Studierenden sollen qualitative und quantitative Sozialforschungstechniken in ihrer methodologischen Bedeutung für die rekonstruktive Fallarbeit, Sozialraumanalyse und Evaluation kennen lernen und sie im Rahmen ihres Praktikums sodann angeleitet erproben können. Die jeweiligen konkreten Schwerpunktsetzungen werden mit jeder Studiengruppe erneut festgelegt und präzisiert. Unabhängig davon, ob die Praktikant_innen ein gemeinsames Projekt durchführen oder ob jede/r Praktikant_in in einem eigenen Handlungsfeld arbeitet, steht die kollegiale Reflexion möglichst vielfältiger Theorie-Praxis-Schnittstellen im Mittelpunkt, wobei entsprechend der unterschiedlichen Inhalte eine große methodische Vielfalt angestrebt werden soll.
Ziele	Im Theorie-Praxis-Seminar sollen die Studierenden lernen, das in der Praxis Erlebte zu reflektieren, theoretisch und methodologisch zu vertiefen, in institutionelle und rechtliche Zusammenhänge zu stellen sowie diese wiederum auf gesamtgesellschaftliche Prozesse zu beziehen.

Baustein 6.1 – 6.5	Kasuistik
Beschreibung	Im Mittelpunkt der Seminare stehen Fragen wie „Wie ist diese Situation, die mich zum Handeln auffordert, zu verstehen? Wie soll ich handeln? Was kann/will ich tun?“ Ergänzend zur kollegial geteilten Reflexion und Bearbeitung von Handlungsproblemen und „Fall-Fragen“ der Studierenden werden die Lehrenden unterschiedliche Modelle von Fall-Verstehen vorstellen. Darüber hinaus sollen Bezüge der Fallarbeit zur Theoriebildung der Sozialen Arbeit entdeckt und hergestellt werden.
Ziele	Ziel der Seminare ist es, dass Studierende aus „Fällen des Handelns“ für die professionelle Praxis und Theoriebildung lernen, Lösungen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln, wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden sozialpädagogischen Handelns auf ihre berufspraktische Relevanz und Anwendbarkeit hin betrachten und Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen beruflicher Tätigkeit in sozialpädagogischen und diakonischen Arbeitsfeldern erfahren.

	Verbund Altona - Prof. Dr. Johannes Richter / Dr. Darijana Hahn SELBST – HILFE – NUTZUNG Kasuistik –Angela Jaeger
Beschreibung	Im Vordergrund der Beschäftigung im Verbund Altona stehen während des studienbegleitenden Praktikums des 3. Semesters die Reflexion der eigenen Rolle in der Praktikumsstelle sowie die Analyse der jeweiligen Einrichtungen und ihrer sozialräumlichen Bezüge. Durch Stadtteil-erkundungen, kleinere Feldforschungseinheiten und Gespräche mit Anwohner_innen werden wir uns erste Zugänge zur Lebenswelt der Nutzer_innen sozialer Hilfen und Angebote verschaffen. Weitere Schwerpunkte der Auseinandersetzung mit dem Sozialraum können sein: die Selbsthilfestrukturen vor Ort, Prozesse der Selbst- und Fremdthematisierung des Stadtteils sowie seiner Bewohner_innen oder aktuell zu beobachtende soziale Verwerfungen. Ein Feldtagebuch, in dem wir Informationen, Eindrücke und Fragen festhalten, wird diesen Erkenntnisprozess unterstützen. Parallel hierzu werden wir uns mit methodischen Fragestellungen befassen, die sich aus der Tätigkeit im Praktikum ergeben, wie etwa der Harm reduction-Ansatz in der Drogenhilfe oder die motivierende Gesprächsführung als beraterische Grundlagenmethode.
Ziele	Die Studierenden werden angeleitet, während ihres Praktikums Soziale Arbeit nicht nur zu praktizieren, sondern in ihren sozialräumlichen und gesellschaftlichen Bezügen teilnehmend zu beobachten, systematisierend zu dokumentieren und kritisch zu hinterfragen. Selbsthilfe- und Aneignungsprozesse institutioneller Angebote sollen als Ausdruck lebensweltlicher Sinnstrukturen verstanden und professionelles Handeln daran ausgewiesen werden.
Prüfungsleistung	TPS: Kolloquium (unbenotet) Kasuistik: Fallpräsentation (unbenotet)

	Verbund Barmbek/Dulsberg - Prof. Dr. Christof Beckmann / Lena Uhlemann Kasuistik – Daniela Poost
Beschreibung	Das TPS Barmbek/Dulsberg gliedert sich thematisch in mehrere Teile: Zum einen wollen wir – sollt ihr – über eure Praxis in den Einrichtungen reflektieren lernen: Ihr beschreibt eure Einrichtungen und euer Tätigkeitsfeld und die Ressourcen und die Restriktionen bei der Arbeit in der Praktikumsstelle, eure Einbindung in das Team und berichtet über problematische Situationen die ihr während des Praktikums erlebt habt. Zum anderen wollen wir ein kleines Lehrforschungsprojekt durchführen. D.h. wir erarbeiten uns eine Fragestellung, die für alle Studierenden des Verbundes relevant ist, entwerfen einen Interviewleitfaden, führen Interviews – je nach Fragestellung mit Praktiker_innen oder Nutzer_innen – durch und werten sie aus. Daneben wollen wir uns den Stadtteil durch Führungen, Begehungen erschließen. Angedacht ist auch ein „Nutzer_innenspaziergang“ in dem uns die Nutzer_innen ihren Sozialraum aus ihrer Sicht zeigen.
Ziele	Ziel soll es sein, dass ihr einen Einblick erhaltet in den Sozialraum in dem sich eure Praktikumsstelle befindet und die Lebensbedingungen der Nutzer_innen eurer Einrichtungen. Des Weiteren sollt ihr Kenntnisse erlangen darüber, was professionelles Handeln bedeutet und wie man dies – im Rahmen der Lehrforschung auch methodisch kontrolliert – reflektiert.
Prüfungsleistung	TPS: Forschungsbericht, Kolloquium (benotet) Kasuistik: Fallpräsentation (unbenotet)

	<p>Verbund Horn/Billstedt „Soziale Arbeit und Bildung“ Prof. Dr. Michael Lindenberg Kasuistik – Malte Block</p>
Beschreibung	<p>Allgemeines Thema dieses Verbundes sind Horn/Billstedt als Gemeinwesen, gerne auch bezeichnet als „Hamburgs wilder Osten“. Die Studierenden sollen sich in diesem Sozialraum Soziale Arbeit erschließen und dabei verstehen, dass sie zwar in unterschiedlichen Gruppen bei verschiedenen Trägern mit unterschiedlichen Klienten arbeiten, dass der besondere Gesichtspunkt des Gemeinwesens aber in allen Feldern eine vereinheitlichende Bedeutung haben kann. Dabei werden sie auch auf die Widersprüche aufmerksam gemacht, die darin bestehen dass der „Sozialraum“ besprochen und gedacht wird, oft aber an der Tür des Trägers endet, weil er keine Funktion hat. Im dritten Semester wird es zunächst darauf ankommen, als Gruppe zusammenzufinden und eine Vorstellung vom Stadtteil und der Praktikumsstelle zu bekommen. Anschließend werden Bedarfslagen analysiert und bei den jeweiligen Trägern umgesetzt.</p>
Ziele	<p>Die Studierenden sollen lernen, eigenständig praxisforschend tätig zu sein, das in der Praxisstelle Erlebte zu reflektieren, in institutionelle, sozialarbeitswissenschaftliche und rechtliche Zusammenhänge zu stellen sowie diese wiederum auf gesamtgesellschaftliche Prozesse zu beziehen. Zudem sollen sie sich als Gruppe und Team wahrnehmen lernen und dadurch selbstreflexive Kompetenzen erwerben.</p>
Prüfungsleistung	<p>TPS: Kolloquium (unbenotet). Hausarbeit mit Seminargestaltung (benotet) Kasuistik: Fallpräsentation (unbenotet)</p>

	<p>Verbund Hamburg City „Urbanes Leben – Soziale Räume – Diakonisches Handeln“ Timm Kunstreich Kasuistik – Svenja Fischbach</p>
Beschreibung	<p>Wo? Da, wo Hamburg einmal begann. Mitten in der Stadt. Zwischen Alster und Elbe. In der Innenstadt-Speicherstadt-Hafencity Was? In einem urbanen Stadtteil:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Soziale und diakonische Arbeit mitgestalten, – Vernetzungen kennen lernen, – Quartiersentwicklung beobachten und reflektieren, – Eigene professionelle Perspektiven entwickeln, <p>Kirche und Diakonie in ihren unterschiedlichen Funktionen- u. a. als Orte der Begegnung, der Assistenz und als gesellschaftliche Erinnerungsorte - in einer Großstadt wahrnehmen.</p>
Ziele	<p>Die Studierenden erleben soziale und diakonische Praxis, erleben sich selbst in dieser Praxis und reflektieren als Verbund die Rolle von Sozialarbeit und Diakonie „mitten in der Stadt“.</p>
Prüfungsleistung	<p>TPS: Praktikumsbericht (unbenotet). Hausarbeit (benotet) Kasuistik: Fallpräsentation (unbenotet)</p>

	Verbund Wilhelmsburg „Teilhabe und Ausgrenzung – Lebensweisen und Lebensverhältnisse in Wilhelmsburg“ - Prof. Dr. Tilman Lutz Kasuistik: Hans-Josef Lembeck
Beschreibung	<p>Primär aus den Perspektiven der Sozialen Arbeit und Diakonie werden wir uns in diesem Verbund zum einen mit Aspekten beschäftigen, die in Wilhelmsburg in besonderer Weise die Lebenswelt der Menschen prägen. Dazu gehören die offensichtlichen Themen und Prozesse der Ausschließung, Grenzziehung und Partizipation im Stadtteil, die miteinander verwoben sind: seine Entwicklung (im Kontext der aktuellen Aufwertungsstrategien und vor dem Hintergrund seiner Geschichte), Interkulturalität, Interreligiosität, Armut, Bildung usw.</p> <p>Weitere Themen und Konkretisierungen werden gemeinsam vor dem Hintergrund der Erfahrungen in den Praktika und im Sozialraum sowie aktuellen sozialpolitischen Entwicklungen und der konkreten Netzwerkarbeit entwickelt und bearbeitet. Zum anderen geht es um die systematische Reflexion der Praxis und der eigenen Rolle bzw. des professionellen Selbstverständnisses auf der Basis ausgewählter Theorieansätze. Damit wird zu einer Bewusstseinschärfung für die eigene, wissenschaftlich begründete Professionalität eingeladen. Hierbei wird die Vielfalt der Arbeitsfelder genutzt, um einen Einblick in unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit zu bekommen.</p>
Ziele	<p>Die Relevanz der theoretischen wie empirischen Auseinandersetzung mit dem Sozialraum Wilhelmsburg und seinen Themen für die Soziale Arbeit soll anhand der Entwicklung und Bearbeitung eigener Fragestellungen reflektiert werden: auf den Ebenen der Organisation und Profession, der Interaktions- und Verstehensprozesse, der Bedeutung für die AdressatInnen sowie im Zusammenspiel dieser Ebenen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Prozesse und der rechtlichen Rahmenbedingungen. Ebenso zentral ist die kontinuierliche, fragende Auseinandersetzung mit verschiedenen theoretischen Ansätzen der Sozialen Arbeit für die eigene Praxis und das professionelle Selbstverständnis.</p>
Prüfungsleistung	TPS: Kolloquium (unbenotet). Referat (benotet) Kasuistik: Fallpräsentation (unbenotet)

Modul 7: Theologische Grundfragen in Sozialen Bezügen: Religion, Alltag, Lebenswelten

Modulverantwortliche Prof. Dr. Ulrike Suhr

Credits: 12

Workload:

Gesamt: 360

Lehrveranstaltungen: 120

Eigenstudium: 240

Lehr- und Lernformen im Modul: Seminare

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- **benotete Prüfungsleistung:** Hausarbeit oder Referat
- **unbenotete Prüfungsleistung:** 2x Übungsabschluss mit Präsentation

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1- 6

Bezüge zu anderen Modulen: keine

Baustein 5	Jesus von Nazareth – Auseinandersetzung mit den theologischen und ethischen Implikationen der Evangelien <i>Prof. Dr. Ulrike Suhr</i>
Beschreibung	„Bruder Jesus“ (so der jüdische Theologe Pinchas Lapide); „Fresser und Weinsäufer“, Liebhaber „der kleinen Leute“, Wundertäter und Verkünder einer radikalen Ethik: der historische Jesus von Nazareth bekommt vielen Namen und Bezeichnungen. In diesem Seminar geht es darum, in Auseinandersetzung mit den Evangelien und mit aktuellen theologischen Texten danach zu fragen, welche Bedeutung die Grundaussagen der biblischen Texte für unsere eigene ethische Orientierung haben können und welche Aspekte daran produktiv sind für Sozialarbeit und Diakonie.
Ziele	den historisch-kritischen Umgang mit den Evangelien einüben, ein Grundverständnis von den unterschiedlichen theologischen Profilen der Evangelien erlangen, Arbeit mit unterschiedlichen Methoden mit biblischen Texten (feministische Exegese, sozialgeschichtliche Exegese, Bausteine des Bibliodrama), Jesusbilder in Kunstgeschichte, Literatur und im interreligiösen Dialog entdecken.
Prüfungsleistung	Referat oder Hausarbeit (benotet) Essay (unbenotet)

Baustein 6	Kirche und Diakonie im Nationalsozialismus <i>Prof. Dr. Gabriele Schmidt-Lauber</i>
Beschreibung	Hitlers Kirchenpolitik stellte eine besondere Herausforderung für die evangelische Kirche dar, die sich weit weniger geschlossen zum Dritten Reich verhielt als die katholische Schwesterkirche. Die Auseinandersetzung mit kirchlichem und diakonischem Wirken in der NS-Zeit ist auch heute als eine Aufgabe evangelischen Selbstverständnisses zu verstehen, der wir uns in diesem Seminar stellen werden, indem wir (kirchen)politische wie theologische Voraussetzungen für die Entscheidungen der unterschiedlichen Bewegungen innerhalb der evangelischen Kirche analysieren, ihren Verlauf verfolgen und die prägenden Persönlichkeiten betrachten. Insbesondere wird die Diakonie im Fokus unserer Überlegungen stehen, wobei die Geschichte des Rauhen Hauses einen breiten Raum einnehmen soll. Über die Konsequenzen für gegenwärtiges kirchliches Handeln werden wir ins Gespräch kommen.
Ziele	In der exemplarischen Auseinandersetzung mit einem unrühmlichen Zeitraum in der Geschichte von Kirche und Diakonie soll dieses Seminar zum einen einen Beitrag zum Verstehen von Geschichte leisten, zum anderen zur Entwicklung einer eigenständigen Positionierung zu den gegenwärtigen politischen Herausforderungen aus dem Evangelium heraus anregen und aufrufen.
Prüfungsleistung	Referat oder Hausarbeit (benotet) Essay oder Seminartagebuch (unbenotet)

Baustein 7	Seelsorge <i>Björn Kranefuß</i>
Beschreibung	Gegenwärtige Seelsorgetheorien werden vorgestellt und diskutiert. Unterschiede zur Beratung und Therapie. Instrumente der Seelsorge werden vorgestellt und praktisch eingeübt. Dazu gehören die traditionellen Instrumente der Kirche und die von der Psychologie her adaptierten Instrumente (aktives Zuhören, Klärung von Anliegen /Auftrag, konstruktive Fragen...). Analyse von Gesprächsprotokollen. Seelsorge in speziellen Praxisfeldern der Seelsorge (Krankenhaus, Aids Seelsorge oder Justizvollzugsanstalt, auch aus der Praxis der TeilnehmerInnen). Ethik in der Seelsorge (Macht, Missbrauch, Grenzen).
Ziele	Die Teilnehmer lernen Seelsorge als wesentliche „Lebensäußerung“ von Kirche kennen, die nicht nur nicht nur von Pastor_innen geleistet wird. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Beratung und Therapie werden herausgearbeitet. Die Besonderheiten des kirchlichen Kontextes werden bewusst. Das Seminar führt zu einer vertieften persönlichen Wahrnehmung und Selbsterkenntnis bei den Teilnehmenden im Blick auf die eigene Person und das mögliche eigene seelsorgerliche Handeln
Prüfungsleistung	Hausarbeit (benotet) 8 Resonanztexte (unbenotet)

Baustein 8	Interreligiöser Dialog <i>Dr. Hans-Christoph Goßmann</i>
Beschreibung	Am Beispiel der Begegnungen zwischen Angehörigen der drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam werden Möglichkeiten und Grenzen des interreligiösen Dialogs aufgezeigt. Dazu wird in Judentum und Islam eingeführt und es werden Modelle interreligiösen Dialogs vorgestellt. In diesem Zusammenhang wird auch die Frage thematisiert, ob sich aus christlicher Perspektive der christlich-jüdische Dialog vom sonstigen interreligiösen Dialog unterscheidet.
Ziele	Kenntnisse über verschiedene Religionen und ihre kulturellen Ausprägungen sowie über die Grundlagen interreligiösen Dialogs können zum Erwerb interreligiöser und interkultureller Kompetenz beitragen. Ziele der Veranstaltung sind deshalb, Kenntnisse und Erfahrungen zu vermitteln in Bezug auf <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Judentums, - Grundlagen des Islams und <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen interreligiöser Begegnungen. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Protokolls sowie eine Referates wird vorausgesetzt.
Prüfungsleistung	Hausarbeit, Referat oder mündl. Prüfung (benotet) Protokoll (unbenotet)

ZeDiS	Konstruktionen von Behinderung im Kontext von Theologie, Kirche und Diakonie <i>Lars Bruhn & Jürgen Homann</i>
Beschreibung	Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung (UN-BRK) wurde 2006 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen beschlossen. Sie spezifiziert die 1948 formulierten allgemeinen Menschenrechte nur noch einmal aus der Perspektive behinderter Menschen, stellt also keine Sonderrechtskonvention dar. Zentrales Anliegen der UN-BRK ist es, Voraussetzungen für Inklusion im Sinne umfassender Partizipation als „Grundlage der Gleichberechtigung mit anderen“ und unter Berücksichtigung weiterer in Art. 3 UN-BRK formulierter rechtlicher Grundsätze wie Selbstbestimmung, Nichtdiskriminierung, Chancengleichheit, die Achtung des Rechts auf Wahrung der Identität etc., zu schaffen. Die Einführung von Inklusion als menschenrechtlich verbindlicher Norm sorgte nicht für anhaltende Kontroversen im Bildungssystem. Vielmehr wurden auch die Bereiche Theologie, Kirche und Diakonie von dieser Entwicklung eingeholt, um nicht zu sagen ‚überrollt‘ – was verwundern mag, stellt die Sorge um die Randständigen der Gesellschaft und deren Angedeihen christlicher Nächstenliebe über die Jahrhunderte hinweg ein herausragendes Erkennungsmerkmal kirchlicher Einrichtungen dar. Wir wollen uns deshalb im Jahre 13 n. UN-BRK auf die Suche begeben, welche Konstruktionen von Behinderung sich auf der Grundlage von Symbolen, Repräsentationen, theologischen Konzeptionen, Leitbildern, Haus- und Gemeindeordnungen, Expert*innen-Interviews, Ortsbesichtigungen usw. usf. - theoretisch gleichwie praktisch - in den genannten Bereichen aufspüren lassen, um sie miteinander zu diskutieren und einer Bewertung des säkularen Anspruchs von Inklusion zu unterziehen.
Prüfungsleistung	Referat oder Hausarbeit (benotet oder unbenotet)

Modul 8: Sozialpolitische, rechtliche, administrative und gesellschaftliche Bedingungen Sozialer Arbeit

Modulverantwortlicher Prof. Dr. Tilman Lutz

Credits: 12

Workload:

Gesamt: 360 Stunden

Lehrveranstaltungen: 120

Eigenstudium: 240 Stunden

Lehr- und Lernformen im Modul: Seminar

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- **benotete Prüfungsleistung:** Eine der in §15 Abs. 3 der PO normierten Prüfungsarten
- **unbenotete Prüfungsleistungen:** Zwei der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmten Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1-6

Bezüge zu anderen Modulen: Module 2,3,6 und 9

Baustein 3	Zivil und Sozialrecht für Sozialarbeiter_innen II <i>Maarit Müller</i>
Beschreibung	Auf der Basis der sozialökonomischen Hintergründe und Funktionen des Zivilrechts erfolgt eine detaillierte Beschäftigung mit ausgewählten privatrechtlichen Themengebieten, die eine besondere Bedeutung für die sozialarbeiterische Berufspraxis besitzen: Rechts- und Geschäftsfähigkeit sowie Betreuungsrecht, Mietrecht, zivilrechtliche Haftung des Sozialarbeiters. Außerdem soll der Sozialdatenschutz ausführlich vor dem Hintergrund der neuen Datenschutzgrundverordnung erörtert werden.
Ziele	Aneignung der zivil- und sozialdatenschutzrechtlichen Basisqualifikation für die sozialarbeiterische Berufspraxis
Prüfungsleistung	Klausur (benotet) oder Protokoll (unbenotet)

Baustein 4.1	„Patriotismus, Nationalismus und Faschismus“ <i>Matthias Glindemann</i>
Beschreibung	Bequem wäre es, wenn Faschisten Verrückte wären (so wie Joachim Gauck sie bezeichnet hat). Sie könnten einfach widerlegt werden und ständen mit ihren politischen Ansichten im Abseits. Sie sind es aber nicht. Statt dessen tauchen sie immer wieder und vermehrt in allen Demokratien auf. „Anständige Bürger“ tun sich oft schwer damit, sie anhand ihrer Ansichten zu erkennen. Bei dem heutzutage herrschenden gehässigen Nationalismus sind die Übergänge von Patrioten und Nationalisten zu faschistisch denkenden Heimatliebenden oft fließend. Gewalttaten gegen vermeintliche Ausländer werden häufig von Tätern aus dem „ganz normalen rechtem demokratischen Spektrum“ verübt. Bei welchen Gedanken und Urteilen knüpfen „rechte“ Vorstellungen an? „Rechte schüren Ängste“ heisst es. Was für Ängste sind das? Über ein Drittel der ausländerfeindlichen Straftaten fanden in den neuen Bundesländern statt, die ein Fünftel der Bevölkerung stellen. Da wird wiederholt die Frage gestellt, wie das angehen kann, wo doch in den neuen Ländern kaum Ausländer oder Flüchtlinge anzutreffen sind. Offenbar braucht es gar keine Ausländer in der eigenen Umgebung, um Ausländerfeindlichkeit zu erzeugen. Wie geht das?
Ziele	Zu klären sind die Zusammenhänge und Unterschiede im bürgerlichen, patriotischen, nationalistischen und rechtsextremistischen Denken. Also die Gründe warum es immer wieder viele Anhänger in ganz normalen bürgerlichen Kreisen findet. Auf dieser Grundlage sollen dann verschiedene konservative und rechtsextreme Gruppierungen unterschieden werden..
Prüfungsleistung	Hausarbeit oder Referat (benotet oder unbenotet)

Baustein 4.2	Flüchtlings- und Ausländerpolitik sowie Asylbewerberleistungsrecht <i>Maarit Müller</i>
Beschreibung	Das Seminar beschäftigt sich mit rechtlichen und politischen Fragen der deutschen Ausländerpolitik. Es werden Grundlagen des Ausländerrechts vermittelt (Aufenthalt, Niederlassung, Einbürgerung, doppelte Staatsangehörigkeit, Grundrecht auf Asyl). Von den Anwerbeabkommen der 60er Jahre bis zur aktuellen Diskussion um Geflüchtete soll die Ausländerpolitik diskutiert werden. Ein Überblick über die sozialen Rechte, insbesondere nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, ergänzt bereits erworbene Kenntnisse im Sozialleistungsrecht.
Ziele	Die Veranstaltung will einen Überblick über die Entwicklung des Ausländerrechts und die Konjunkturen der Ausländerpolitik geben und Grundzüge der sozialen Rechte, insbesondere nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, vermitteln.
Prüfungsleistung	Referat oder Hausarbeit, (benotet); Protokoll (unbenotet)

Baustein 4.3 Blockseminar	Geschlecht und Soziale Arbeit – Theorien und Geschichte anhand praktischer Beispiele <i>Silke Ebeling</i>
Beschreibung	Was ist eigentlich Geschlecht? Gab es das schon immer? Was hat Soziale Arbeit mit Geschlecht zu tun? Warum sollten wir als Sozialarbeiter_innen uns damit befassen? Im Rahmen dieses Seminars soll es anhand von einführnden Texten, Filmen und Praxisbeispielen um die Fragen gehen, was Geschlechterverhältnisse sind, wie und warum sie sich verändern, wie verschiedene Diskriminierungsmechanismen mit einander verschränkt sind und was das für die Soziale Arbeit aber auch für die gesellschaftlichen Verhältnisse allgemein bedeutet. Die theoretischen Zugänge sollen hierbei in den Dialog mit Praxiserfahrungen und eigenen Erfahrungen gesetzt werden, um Diskurse, eigene Haltungen und andere Lebenswelten besser verstehen zu können.
Ziele	Die Studierenden sollen sich mit gesellschaftlichen und politischen Diskursen in Bezug auf Geschlechterverhältnisse und Intersektionalität auseinandersetzen. Zum einen, um eine eigene reflektierte Haltung den Klient_innen gegenüber zu entwickeln, zum anderen um sich ein Wissen über die unterschiedlichen Umstände unter den Menschen leben und daher auch agieren anzueignen.
Prüfungsleistung	Hausarbeit oder Referat (benotet); Impulsreferat oder Essay (unbenotet)
Termine	5. - 6. 4. 2019 10 – 17 Uhr 26.4.2019 10 – 17 Uhr; 27.4. 10 - 15 Uhr

ZeDiS Blockseminar	Wo wir stehen ist Verantwortung. Intersektionalitätstheorien und Ungleichheitsverhältnisse <i>Joke Janssen</i>
Beschreibung	Intersektionalitätstheorien und ihre Anwendungen sind fester Teil feministischer Debatten und befähigen uns, engagiert und kritisch mit sozialer Ungleichheit umzugehen. Unterschiedliche Lebensrealitäten innerhalb sich überlagernder Machtverhältnisse und das Erlernen eines kritische(re)n Blicks werden das Thema dieses Blockseminars sein. Zunächst werden wir uns mithilfe einführnder Texte mit Othering, dem Fremd-Machen oder Anders-Machen beschäftigen. Auf dieser Grundlage können wir Strategien der Abspaltung verstehen und genauer untersuchen, warum uns einige soziale Praxen geläufig und "normal" vorkommen, während andere schwer zugänglich oder unverständlich scheinen. Wir werden dann zwei Themenbereiche gesondert betrachten und unser Wissen hier anwenden. Zum einen beschäftigen wir uns mit dem Feld Cyborgs, Prothetik und Körperveränderungen. Hier untersuchen wir, was das Menschliche ausmacht und wo die vermeintlichen Grenzen des Körpers verlaufen. In einem zweiten Schwerpunkt widmen wir uns Dis/Ability und Sexualitäten und fragen nach der Normierung von Sexualität und Körperlichkeit. Das Seminar ist ein Lektüre- und Diskussionsseminar. Wir werden einige Texte lesen und das Gelesene unter anderem mit künstlerischen Arbeiten erweiternd betrachten. Die Studierenden sind gefragt, sich mit der eigenen Verschränkung innerhalb gesellschaftlicher Prozesse auseinander zu setzen.
Termine	Vorbesprechung: 11. April, 16.45-18.15 Uhr Blocktermine: 24./25. Mai und 21./22. Juni
Prüfungsleistung	Übungsabschluss (benotet oder unbenotet)

Modul 9: Reflexion neuer Subjektivierungsformen im Spannungsfeld von Organisation und Forschung

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Johannes Richter

Credits: 12

Workload:

Gesamt: 360 Stunden

Lehrveranstaltungen: 120

Eigenstudium: 240

Lehr- und Lernformen im Modul: Seminar

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

benotete Prüfungsleistung: Eine der in §15 Abs. 3 der PO normierten Prüfungsarten

unbenotete Prüfungsleistungen: Zwei der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmte Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1-6

Bezüge zu anderen Modulen: Modul 2, 3, 6 und 8

Baustein 5 Blockseminar	Zeitgenössische Performance: Wie sich Leben und Kunst zusammenfügt. <i>Ella Huck</i>
Beschreibung	Wie kann die Beschäftigung mit Kunst und zeitgenössischer Performance als Empowerment wirken? Was kann Partizipation und wie gelingt sie in der Kunstvermittlung? In dem transnationalen Kunstprojekt Hajusom arbeiten seit 1999 jugendliche Geflohene und junge Künstlerinnen und Künstler zusammen und schaffen preisgekrönte Performances. Hajusom soll als Beispiel eines Projekts dienen, das Leben und Kunst verbindet, wo soziale Arbeit „wie nebenher“ passiert.
Ort Termine	<i>Dieses Seminar wird in den Räumen von Hajusom (Bunker, II. Stock, Feldstr. 66, D-20359 Hamburg) stattfinden.</i> In der ersten April-Woche findet ein Info-Termin zum Seminar statt, in dem inhaltliche u. organisatorische Fragen geklärt werden können. Genauer Zeitpunkt und Ort des Treffens werden per Anschlag bekannt gegeben. 14-tägig ab 11.4.19, 17.00 bis 21.30 Uhr
Ziele	Das Ziel in dem praktischen Kurs ist es, Techniken und didaktische Fertigkeiten transnationaler und kultureller Bildungsarbeit anhand des Beispiels Hajusom zu verstehen und selbständig anzuwenden.
Prüfungsleistung	Präsentation, schriftl. Ausarbeitung (benotet oder unbenotet)

Baustein 6	Migration und Flucht – Ursachen, Formen und Folgen <i>Yasar Aydin</i>
Beschreibung	Migrationsbewegungen sind, als fester Bestandteil der Kulturgeschichte der Menschheit, hochkomplexe Prozesse. Als solche eröffnen sie den Beteiligten sowie den Herkunfts- und Ankunftsgesellschaften nicht nur neue Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten, sondern stellen diese vor signifikanten Herausforderungen. Migrationsbewegungen sind zudem offene Prozesse: Migranten gehen in der Ankunftsgesellschaft neue Verhältnisse ein und versuchen, sich in die zentralen Bereiche der Gesellschaft einzugliedern. Gelingt dieser Versuch, so kommt es zu einer vollständigen Integration oder zu einer Assimilation. In anderen Fällen kommt es zu einer ethnischen Segmentation oder Marginalisierung der Immigranten, die dazu führt, dass die Immigranten als Fremde wahrgenommen werden. Die gesellschaftliche Subsumption der Immigranten unter die Kategorie des Fremden stellt die Individuen vor Probleme und setzt sie psychosozialen Belastungen aus. Dies bedeutet ebenfalls eine Herausforderung für die Soziale Arbeit. Vor diesem Hintergrund setzt sich diese Veranstaltung zum Ziel, in die mit Migration zusammenhängenden Problematiken anhand von Theorien und Ergebnisse der empirischen Migrations- und Integrationsforschung einzuführen und zu diskutieren, vor welchen neuen Aufgaben sie die Soziale Arbeit stellen.
Ziele	Einblick in die Ursachen der Migration sowie in die gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen der Migration; Vermittlung und kritische Reflexion über die sozialwissenschaftliche Theorien zur Migration, Integration und Fremdheitsproblematik.
Prüfungsleistung	Hausarbeit oder Referat (benotet oder unbenotet)

Baustein 7 Blockseminar	Sommerhochschule Kinderschutz (in Bremen 18. – 20.09.2019) <i>Clemens Fobian, Rainer Ulfers</i>
Beschreibung	Die Sommerhochschule Kinderschutz (SHS), die die Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutzzentren alle zwei Jahre an wechselnden Standorten veranstaltet, hat sich zu einem wichtigen und kritischen Forum des Kinderschutzes an der Schnittstelle zwischen Hochschule, Praxis und Fachpolitik entwickelt. Kinderschutz wird auch in Zukunft eines der zentralen Arbeitsfelder im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sein. Deshalb sollen Studierende der Sozialen Arbeit und anderer Studiengänge (wie der Psychologie, der Erziehungs- und Gesundheitswissenschaften etc.) möglichst früh wichtige Aufgaben kennenlernen, sollen Einblicke in rechtliche und politische Hintergründe und in die Organisation des Kinderschutzes in Deutschland bekommen. Im Seminar wird die Sommerhochschule vorbereitet, besucht und nachbereitet. Im Rahmen der Sommerhochschule können Studierende sowohl an unserem Workshop zu sexualisierter Gewalt als auch an anderen Workshops teilnehmen. Organisatorische Fragen werden auf dem Infotermin am 03.04.2019, 12.30 – 13.15 Uhr besprochen!
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenwissen über sexuelle Gewalt und Kinderschutz • Sensibilisierung für den beruflichen Alltag • Verbesserung der Handlungssicherheit im Umgang mit dem Thema • Reflexion der aktuellen Debatte.
Termin	Infoveranstaltung: Mittwoch, 03.04.2019, 12.30-13.15 Uhr Vorbereitung : Montag, 17.06.2019, 10.00-14.00 Uhr Teilnahme an Sommerhochschule Bremen: 18.09.-20.09.19 Nachbereitung: Montag, 30.09.2019, 10.00 -14.00 Uhr
Prüfungsleistung	Hausarbeit (benotet) oder Reflexion (unbenotet)

Baustein 8	Anti-opressive Soziale Arbeit mit von Diskriminierung und Marginalisierung betroffenen Menschen <i>Stephan Larisch</i>
Beschreibung	Im ersten Teil des Seminars wird anhand ausgewählter sozialwissenschaftlicher Beschreibungs- und Erklärungsansätze ein fokussierter Blick gerichtet auf die Lebenssituation bestimmter gesellschaftlicher Gruppierungen (Menschen mit Behinderung, LGBTQ, Frauen, MigrantInnen u.a.), die von sozialer Ungleichheit, Benachteiligung, Diskriminierung und Marginalisierung betroffen sind bzw. sein können. Im zweiten Teil des Seminars geht es darum sozialarbeiterische Handlungskonzeptionen im Kontext mit den oben genannten Gruppen und Arbeitsfeldern auf theoretischer Basis und anhand ausgewählter Praxisbeispiele kennen zu lernen um dann im dritten Teil des Seminars in der Kleingruppenarbeit ein eigenes kleines pädagogisches Konzept für die Arbeit mit einer von den jeweiligen Arbeitsgruppen selbst ausgewählten Zielgruppe zu erstellen (als Studiennachweis/ Leistungsnachweis).
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für die Problemlagen der von Diskriminierung, Benachteiligung und sozialer Ungleichheit betroffenen gesellschaftlichen Gruppierungen. • fachspezifisches Wissen über Entstehungs- und Wirkmechanismen von Diskriminierung, Benachteiligung, sozialer Ungleichheit • Selbstreflexion über die eigenen Stereotypen, Vorurteile, weltanschaulichen Konzepte • Erweiterung der Handlungskompetenz durch die Verknüpfung von Theorie und Praxis. • Erweiterung und Förderung sozialer Fähigkeiten im Kontext von Teamwork in der Gruppenarbeit
Prüfungsleistung	

ZeDiS Blockseminar	Inklusion und Disability Studies - Konflikte und Klärungsversuche zwischen Realität und Anspruch <i>Dr. Siegfried Saerberg</i>
Beschreibung	Inklusion ist neben Vielfalt in den letzten 20 Jahren zur größten Legitimitätsfrage demokratischer Gesellschaften geworden. Sie hat Werte wie Gleichheit, Gerechtigkeit, Freiheit oder Solidarität in ihren Schatten gestellt. Inklusion ist als Hauptforderung neben Partizipation in der Behindertenrechtskonvention verankert.
Termine	Vorbesprechung: Dienstag, 9. April, 16.45-18.15 Uhr Blockseminar: 27.-30. Juni
Ziele	Wir wollen zu klären versuchen, was Inklusion überhaupt bedeutet. Wir möchten erkunden, woran sich Inklusion messen lässt. Was haben die Disability Studies kritisch zum Thema Inklusion beizutragen? Erschöpfen sich alle ihre behinderungspolitischen Fragen in Inklusion?
Prüfungsleistung	Referat oder Hausarbeit (benotet oder unbenotet)

Modul 10: Konzeptionelles Denken und methodisches Handeln in Organisationen Sozialer Arbeit & Diakonie

Modulverantwortlich: Prof. DrChristof Beckmann

Credits: 12

Workload:

Gesamt: 360 Stunden

Lehrveranstaltungen: 120

Eigenstudium: 240

Lehr- und Lernformen im Modul: Seminar

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- **benotete Prüfungsleistung:** Eine der in §15 Abs. 3 der PO normierten Prüfungsarten
- **unbenotete Prüfungsleistungen:** Zwei der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmte Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1-6

Bezüge zu anderen Modulen: Modul 5

Baustein 3.1	Dialogisches Prinzip II <i>Johannes Richter</i>
Beschreibung	Das Seminar rekonstruiert theoretische Referenzen einer dialogischen Grundhaltung in der Sozialen Arbeit und diskutiert sie im Rahmen der aktuellen Debatten um ihre Professionalisierung. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden anhand ausgewählter Praxisfelder Gehalt und Durchsetzungschancen des dialogischen Professionsverständnisses geprüft. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, den geschichtlichen Wurzeln des Dialogischen Prinzips werk- und institutionengeschichtlich nachzuspüren. Die thematische Schwerpunktsetzung erfolgt in Absprache mit den Teilnehmenden des Seminars „Dialogisches Prinzip I“ Ende des 5. Semesters.
Ziele	Das dialogische Prinzip als methodisches, theoretisches und ethisches Bindeglied unterschiedlicher Ansätze entwickeln und praktizieren lernen.
Prüfungsleistung	Referat oder Hausarbeit (benotet) oder Seminarmitschrift, Textimpuls und Essay (unbenotet)

Baustein 3.2	Diakonie II <i>Prof. Dr. Ulrike Suhr</i>
Beschreibung	Zur Theorie und Praxis von Diakonie heute
Ziele	Analyse von Begründungszusammenhängen und organisatorischen Strukturen von Diakonie heute, um eigene Positionen im Diskurs um die Aufgabe von Diakonie beziehen zu können.
Prüfungsleistung	Impuls (unbenotet), Hausarbeit und Referat (benotet)

Baustein 4.1 Blockseminar	Methodenseminar: Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit- Hören und Reden vs. Zuhören und Sprechen <i>Thomas Borowski</i>
Beschreibung	Die Studierenden kommen zu Blockveranstaltungen von jeweils freitags 14 Uhr bis samstags 17 Uhr zusammen. Neben theoretischen Grundlegungen in Kurzvorträgen und Lehrgesprächen werden ausgewählte professionelle Gesprächstechniken erprobt. Dies geschieht in praxisorientierten Rollenspielen mit vielen Übungsanteilen. Dabei lernen sie räumliche und zeitliche Rahmenbedingungen zu gestalten. Sie lernen, die Anforderungen von geplanten und spontanen Gesprächen sowie von Informationsgesprächen zu Klärungsgesprächen zu unterscheiden. Sie entwickeln Gesprächskonzepte und wenden sie an. Es werden die Bedeutung der Chancen und Risiken von Erstgesprächen für den weiteren Klientenkontakt erarbeitet sowie ziel- und aufgabendifferenzierte Unterschiede von Gesprächsführung durchgenommen.
Ziele	Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeiten der sozial-kommunikativen Kompetenzen und der Selbstreflexion. Sie erwerben bzw. vertiefen ihre Kompetenzen der Gesprächsführung in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit (Amt für Soziale Dienste / Jugendamt; Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe) bzw. zielgruppenspezifisch mit alten oder kranken Menschen oder Menschen mit Behinderungen. Sie können die Anlässe professioneller Gesprächsführung unterscheiden und ihre Ziele anpassen. Sie haben ihre Methoden und Techniken erprobt und erweitert.
Termine	17.5., 14 - 18.30 Uhr 18.5., 10 - 17 Uhr
Prüfungsleistung	Planung, Durchführung und Reflexion einer methodisch-didaktischen Realisierung (unbenotet) oder inkl. schriftlicher Ausarbeitung (benotet)

Baustein 4.2	Methodenseminar: Soziale Schuldnerberatung <i>Mark Schmidt-Medvedev</i>
Beschreibung	Im Seminar wird auf die drei Arbeitsbereiche der Sozialen Schuldnerberatung – Krisenintervention, Schuldenregulierung und Prävention – eingegangen. Behandelt werden dabei die Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze und Ziele der Sozialen Schuldnerberatung • Verschuldungsarten • rechtliche Grundlagen des Schuldner- und Verbraucherschutzes • Sanierungsmodelle • Finanzkompetenz und ökonomische Bildung
Ziele	Die Studierenden sollen die Grundlagen der Sozialen Schuldnerberatung kennen lernen, ein Basiswissen für die Arbeit in verschiedensten Praxisfeldern entwickeln, mit den verschiedenen Strategien der Überschuldungsprävention vertraut gemacht werden sowie sich kritisch mit den Akteuren und Rahmenbedingungen im Arbeitsfeld Schuldnerberatung auseinandersetzen.
Termin	Seminarbeginn am 11.04.2019
Prüfungsleistung	Klausur (benotet), qualifiziertes Seminarprotokoll (unbenotet)

Baustein 4.3	Methodenkoffer für lösungsorientierte Fallarbeit – Praxisorientierte Aufstellung komplexer Fallkonstellationen am Beispiel der Kinder- und Jugendhilfe <i>Alexandr Wangler</i>
Beschreibung	Die Fallarbeit orientiert sich nach den Bedürfnissen der Menschen in ihrer Lebenswelt. Mit verschiedenen Methoden werden Ressourcen ausgearbeitet und gestärkt, um die Menschen zu einem gelingenderen Alltag zu befähigen. Um ein logisches Fallverstehen zu erlangen, werden am Beispiel der Kinder- und Jugendhilfe konkrete Diagnostiken ausgearbeitet und angewandt. Außerdem wird mittels Praxisbeispielen in Ansätzen die systemische Beratung kennengelernt und anhand des Doppel- und Tripelmandates wird die Komplexität der Arbeit in der Fallarbeit verdeutlicht. Ziel des Seminars ist, dass Sie einen umfassenden Methodenkoffer bekommen, Erfahrungen sammeln sowie souveräner in der Anwendung der unterschiedlichen Arbeitstechniken werden.
Ziele	Erlernung praktischer Methoden mit Hilfe folgender theoretischen Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Orientierung an der Lebenswelt der Menschen nach Thiersch - Stärkung der Ressourcen, Empowerment nach Bönisch - Erarbeitung eines gelingenderen Alltag nach Thiersch - Diagnostikinstrumente nach Schrapper und Thiesmeier - Hilfeplanung durch SMART - Praktische Prozesse (Kontaktaufnahme – Erstgespräch – Ziele – Evaluation) - Anwendungspraktiken des Doppel- und Tripelmandates - Ansätze der systemischen Beratung
Prüfungsleistung	Referat oder Hausarbeit (benotet), Seminarsmitschrift, Essay, Impulsreferat, Präsentation (unbenotet)

Blockseminar	Diakonenblockseminare Prof. Dr. Ulrike Suhr / Martje Kruse./ Katharina Bloemberg
Beschreibung:	<p>Für die Vollzeit-Studierenden im 6. Semester Diakonie: 2 der 3 Workshops müssen belegt werden, alle können belegt werden.</p> <p>Für die Studierenden in den bi-Studiengängen und in den anderen Semestern des Vollzeitstudiums: Diese Workshops sind zusätzliche Angebote im Rahmen des integrierten Studiums, Anmeldungen bitte über Isabel Steigleder, studiengang.eh@rauheshaus.de unter Angabe von Studiengang und Semester bis zum: 1. März 2019.</p> <p>Die Workshops können einzeln belegt werden, aber jeweils nur als ganzes Wochenende.</p> <p>Workshop 1: Diakonie International – Exkursion nach Aarhus/DK / Prof. Ulrike Suhr</p> <p>Workshop 2: Liturgie praktisch – zwischen Verbindlichkeit und Freiheit / Martje Kruse In einem ersten kompakten Teil wird es um zentrale Aspekte der Liturgie und ihre Anwendung innerhalb unserer Andachts- und Gottesdienstpraxis gehen. Im zweiten Schritt werden wir liturgische Formen erproben und den je eigenen passenden Rahmen abstecken. Für diesen zweiten Teil des Seminars werden wir die erprobungstüchtige Kapelle der Wi- chern-Schule nutzen können.</p> <p>Workshop 3: Didaktik in der Konfirmanden- und Jugendarbeit Katharina Bloemberg. Wie gestaltet man Konfirmanden- und Jugendarbeit altersgerecht und vor allem für Kinder und Jugendliche ansprechend?Im Seminar betrachten wir Methoden und erproben die Gestaltung von Angeboten. Wie machen wir aus einer Idee eine didaktisch durchdachte Unterrichtseinheit für den Konfirmandenunterricht? Was gehört neben dem Unterricht noch zur Konfirmandenarbeit und wie arbeiten wir im Team mit Pastorinnen und Pastoren in diesem Arbeitsfeld zusammen? Jugendarbeit muss auch immer den Spagat zwischen der Lebenswelt Jugendlicher und theologischem Gehalt aushalten. Religion in der Lebenswelt spielt an dieser Stelle eine große Rolle. Doch wie präsentieren wir auf den ersten Blick nicht theologische Angebote dem Kirchenvorstand als sinnvoll für unser Arbeitsfeld und wo liegt auch in solchen Angebote ein religiöser Wert? Diesen und mehr Fragen zur Theorie und Praxis in der Konfirmanden- und Jugendarbeit gehen wir in diesem Seminar auf den Grund.</p>
Termine:	Exkursion nach Aarhus: 10. – 13.04.2019 Workshop 2: 03. – 04.04.2019 Workshop 3: 24. – 25.05.2019
Ort:	Ev. Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie
Prüfungsleistung	keine, Anwesenheit muss nachgewiesen werden

Master Soziale Arbeit

Modul 1: Vertiefung der Grundlagen professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Matthias Nauerth

Credits: 20

Workload:

Gesamt: 600 Stunden

Lehrveranstaltungen: 210

Eigenstudium: 390

Lehr- und Lernformen im Modul: Seminare, Workshops und Studientage

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- **benotete Prüfungsleistung:** Hausklausur
- **unbenotete Prüfungsleistungen:** Zwei der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmte Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Bezüge zu anderen Modulen: Modul 3,4

Baustein 4	Handlungstheoretische Grundlagen von Fall- Raum- und Praxisanalysen in der Sozialen Arbeit <i>Prof. Matthias Nauerth / Martina Helmke</i>
Beschreibung	Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse handlungstheoretischen Grundlagen professioneller Verstehensprozesse in der Sozialen Arbeit in den Dimensionen Fall, Raum und Praxisevaluation. Sie erarbeiten sich unterschiedliche Zugänge zur sozialen Realität, reflektieren deren Implikationen und rezipieren in diesem Zusammenhang aktuelle Wissenschaftsdiskurse und Forschungsergebnisse der Scientific Community.
Ziele	Die Studierenden sind in der Lage, ihre konzeptionelle und operative fachliche Verstehenspraxis auf ein komplexeres theoretisches Referenzsystem zu beziehen.
Prüfungsleistung	Hausklausur (benotet)

Baustein 5	Handlungstheoretische Grundlagen von Interventionsprozessen in der Sozialen Arbeit <i>Dr. Jutta Wedemann</i>
Beschreibung	Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse handlungstheoretischen Grundlagen professioneller Interventionspraxis in der Sozialen Arbeit in den Dimensionen des Einzelfalls, der Planung und der Organisationspädagogik bzw. des Managements. Sie reflektieren die unterschiedlichen Zugänge professioneller Hilfe und reflektieren deren Implikationen, Möglichkeiten und Grenzen.
Ziele	Die Studierenden sind in der Lage, ihre konzeptionelle und operative fachliche Interventionspraxis auf ein komplexeres theoretisches Referenzsystem zu beziehen.
Prüfungsleistung	Präsentation (unbenotet)

Baustein 6.2	SALON <i>Prof. Dr. Matthias Nauerth</i>
Beschreibung	Die Studierenden erörtern (aktuelle, früher aktuelle oder in Entwicklung befindliche) Theorien, Modelle, Forschungsergebnisse und Handlungskonzepte Sozialer Arbeit im Rahmen eines SALON genannten Workshops mit wechselnden Referentinnen und Referenten.
Ziele	Die Studierenden überprüfen ihre eigenen Erkenntnisse und Überzeugungen in der Konfrontation mit den präsentierten Ergebnissen wissenschaftlicher Sozialer Arbeit.

Modul 2: Soziale Arbeit planen und entwickeln. Handlungstheorie, Konzepte und Methoden
 Modulverantwortlich: Prof. Dr. Christof Beckmann

Credits: 20

Workload:

Gesamt: 600 Stunden
 Lehrveranstaltungen: 210
 Eigenstudium: 390

Lehr- und Lernformen im Modul: Studientag

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- **benotete Prüfungsleistung:** Hausklausur
- **unbenotete Prüfungsleistungen:** Zwei der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmte Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Bezüge zu anderen Modulen: Modul 4

Baustein 4:	Rechtliche Grundlagen in Planungsprozessen <i>Maarit Müller</i>
Beschreibung	Planungsprozesse in Organisationen Sozialer Arbeit sind stets an rechtliche Bedingungen gebunden, die sich daran orientieren zu haben, dass sozialarbeiterisches Handeln erst im staatlichen Kontext ermöglicht wird und daher an rechtmäßiges Verwaltungshandeln gebunden ist. Insoweit ist es für die Studierenden unabdingbar, rechtliche Kompetenzen im Verwaltungsverfahren zu erwerben, die es ihnen ermöglichen, sachgerecht im Interesse z.B. eines freien Trägers oder vergleichbarer Institutionen gegenüber der öffentlichen Verwaltung zu agieren. Ebenso entscheidend für gelingende Planungsprozesse sind arbeitsrechtliche Grundlagen für die Organisationsprozesse innerhalb der eigenen Institution. Bezug: Verwaltungsrecht (z.B. Papenheim/Baltes/Dern) sowie Kinder- und Jugendhilferecht (z.B. Münder/Trenczek)
Ziele	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere über die Anforderungen rechtmäßigen Verwaltungshandelns, des Zuwendungsrechtes und der Personalführung, die für Planungsprozesse unabdingbar zu berücksichtigen sind.
Prüfungsleistung	

Baustein 5:	Planen in Organisationen <i>Sabine Korb-Chrosch</i>
Beschreibung	Das Seminar vermittelt einen sehr praxisnahen Überblick über das Thema „Personal“ von der Einsatzplanung und Personalgewinnung über Einstellungs- und Kündigungsverfahren bis hin zu Tarif und Arbeitsrecht unter Berücksichtigung rechtlicher und ökonomischer Rahmenbedingungen.
Ziele	Die Studierenden erwerben Kenntnisse in der Planung und im Umgang mit dem Einsatz von Personal und erkennen die ökonomischen Grundbedingungen von Planungsprozessen innerhalb der gegebenen Trägerstruktur.
Prüfungsleistung	

Baustein 6	Planungsprozesse und der Umgang mit Kontingenz und Unerwartetem <i>N.N.</i>
Beschreibung	Kontingenz, also das Erkennen des Zufälligen, des Nicht-Planbaren, des auch anders Möglichen, kann nur im Planungsprozess selbst, und zwar erst im Vorgang des Planens, kenntlich werden. Planungsprozesse zeigen daher einerseits den Möglichkeitsraum, in dem konkretes Handeln erfolgen kann, andererseits zeigt sich erst in der Durchführung, was sich dem verfügbaren Handeln entzieht. Planung kann daher als der Versuch betrachtet werden, beides voneinander zu unterscheiden und Kontingenz zu bändigen.
Ziele	Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, mit dem unvermeidlich eintretenden Unerwartetem in Planungsprozessen umzugehen. Sie lernen, was es heißt, Unsicherheit zu normalisieren.
Prüfungsleistung	

Modul 3: Forschungs- und Entwicklungswerkstätten

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Matthias Nauwerth

Credits: 18

Workload:

Gesamt: 540 Stunden

Lehrveranstaltungen: 150

Eigenstudium: 390

Lehr- und Lernformen im Modul: Studientage

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- **benotete Prüfungsleistung:** Hausarbeit
- **unbenotete Prüfungsleistungen:** bis zu zwei der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmte Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Bezüge zu anderen Modulen: Modul 1,4

Baustein 2 Studientag	Durchführung eines Forschungsprojektes <i>Yasar Aydin / Michael Tressat</i>
Beschreibung	Entsprechend dem im ersten Semester entwickelten Forschungsdesign werden der Zugang zum Forschungsfeld sichergestellt, die Erstellung der Erhebungsinstrumente beendet und sodann die Erhebung der Daten durchgeführt. Zugleich setzen die Studierenden ihre Auseinandersetzung mit relevanten Forschungsergebnissen fort und klären auftretende methodische und methodologische Fragen.
Ziele	Die Studierenden erlernen durch praktische Forschungsarbeit und deren theoriegeleitete Reflexion und Vertiefung die Entwicklung, Planung und Durchführung empirischer Praxisforschung und zugleich die systematische Selbststeuerung durch Projektmanagement.
Prüfungsleistung	Präsentation (unbenotet), Hausarbeit (benotet)

Modul 4: Planungs- und Leitungshandeln unter Bedingungen – strukturelle und normative Rahmungen

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Matthias Nauerth

Credits: 14

Workload:

Gesamt: 420 Stunden

Lehrveranstaltungen: 135

Eigenstudium: 285

Lehr- und Lernformen im Modul: Seminare, Studientage, Workshops

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- **benotete Prüfungsleistung:** Hausklausur
- **unbenotete Prüfungsleistungen:** zwei der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmte Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Bezüge zu anderen Modulen: Modul 1,5

Baustein 4	Professionelle Identität festigen <i>Prof. Dr. Matthias Nauerth</i>
Beschreibung	Zum Abschluss ihres Studiums resümieren und vertiefen die Studierenden ihr Verständnis von Professionalität. Sie reflektieren das (dritte) Mandat von Angehörigen der Profession Soziale Arbeit, untersuchen professionelle Definitionsansprüche im Hinblick auf die Ziele und Kriterien guter Praxis und überprüfen damit verbundene Selbstbindungen und Forderungen, die ihre eigene professionelle Identität prägen.
Ziele	Die Studierenden lernen die Relevanz normativer Bindungen und Forderungen für die Praxis von Leitungs- und Planungshandeln erkennen und festigen ihre eigene professionelle Haltung.
Prüfungsleistung	

Baustein 5.2	SALON <i>Prof. Dr. Matthias Nauerth</i>
Beschreibung	Die Studierenden erörtern (aktuelle, früher aktuelle oder in Entwicklung befindliche) Theorien, Modelle, Forschungsergebnisse und Handlungskonzepte Sozialer Arbeit im Rahmen eines SALON genannten Workshops mit wechselnden Referentinnen und Referenten.
Ziele	Die Studierenden überprüfen ihre eigenen Erkenntnisse und Überzeugungen in der Konfrontation mit den präsentierten Ergebnissen wissenschaftlicher Sozialer Arbeit.
Prüfungsleistung	

Modul 5: Soziale Arbeit leiten und steuern

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Christof Beckmann

Credits: 14

Workload:

Gesamt: 420 Stunden

Lehrveranstaltungen: 135

Eigenstudium: 285

Lehr- und Lernformen im Modul: Studientag und Projektarbeit

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- **benotete Prüfungsleistung:** Klausur / Hausarbeit / Hausklausur
- **unbenotete Prüfungsleistungen:** zwei der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmte Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Bezüge zu anderen Modulen: Modul 1, 2, 4

Baustein 4	Haltung von Leitungspersonen in der Sozialen Arbeit <i>Wolfgang Bayer</i>
Beschreibung	Es werden die Haltungen, die Leitungspersonen in der Sozialen Arbeit einnehmen sollen, thematisiert. Dabei geht es darum, verschiedene Modi von „Leadership“ auf ihre Angemessenheit für die Leitung sozialer Organisationen zu untersuchen. Thematisiert werden dabei insbesondere Quellen der Legitimität und Autorität von Leitungshandeln-
Ziele	Die Studierenden sollen Kenntnis um die eigenen Erfahrungen mit Leitungshandeln und den damit verknüpften Haltungen erlangen. Sie sollen reflektieren können, welche Haltungen generell und situationsgemäß adäquat sind und ihr eigenes Handeln im Bezug zum Leitungshandeln setzen können.
Prüfungsleistung	

Baustein 5	Folgen und Auswirkungen von Leitungshandeln in der Sozialen Arbeit <i>Thomas Huber</i>
Beschreibung	Es werden die grundsätzlich zu evozierenden Wirkungen der verschiedenen Leadership-Konzeptionen auf Seiten der Mitarbeiter/ Untergebenen thematisiert. Insbesondere von Interesse sind dabei Fragen nach dem Verhältnis von „Compliance“ und „Commitment“ der Mitarbeiter und der spezifischen Ethik der Sozialen Arbeit und der Bindung an die eigene Profession. Bezug: Aktuelle Publikationen zu Organisationspsychologie und Sozialmanagement (z.B. Neuberger, Grasshoff, Beckmann/Maar)
Ziele	Die Studierenden sollen das potenzielle Spannungsverhältnis zwischen organisationalen Vorgaben und die Bindung an die jeweils spezifische Organisation auf der einen Seite und die Selbstverpflichtungen der spezifisch professionellen Ethik der Sozialen Arbeit reflektieren lernen.
Prüfungsleistung	Hausarbeit oder Hausklausur (benotet)

Baustein 6	Leitungshospitation: Wie und unter welchen Bedingungen handeln Leitungspersonen in der Sozialen Arbeit? <i>Prof. Dr. Christof Beckmann</i>
Beschreibung	Es geht darum, den Studierenden anhand einer im Rahmen des Seminars erarbeiteten Fragestellung einen Einblick in den Arbeits-, Entscheidungs- und Handlungsalltag von Führungskräften der Sozialen Arbeit zu geben. Der Fokus wird auf die praktische Ausübung von Personal-, Finanz- und Fachverantwortung gelegt, einschließlich hiermit verbundener Reflexionskompetenzen im Hinblick auf erwartbare typische Rollen- sowie professionelle Identitätskonflikte. Dieser Baustein findet zum Ende des Wintersemesters (Erarbeitung einer spezifischen Fragestellung) und zu Beginn des Sommersemesters (Reflexion der Erfahrungen) statt. In der vorlesungsfreien Zeit hospitieren die Studierenden in einem Zeitumfang von 6 Tagen bei einer oder mehreren Leitungskraft/Leitungskräften in Einrichtungen der Sozialen Arbeit
Ziele	Die Studierenden können Leitungsverantwortung unter dem Gesichtspunkt damit verbundener Leitungs-, Steuerungs- und Führungsaufgaben reflektieren, typische Interessenkonflikte wahrnehmen und hierauf konzeptionelle Antworten entwickeln.
Prüfungsleistung	Lerntagebuch

Alternativ können Teile dieses Moduls 5 an der „Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Wirtschaft und Soziales, Hamburg“ belegt werden. Wir bitten entsprechende Aushänge zu beachten.

Modul 7: Master-Thesis

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Matthias Nauerth

Credits: 28

Workload:

Gesamt: 840 Stunden
 Lehrveranstaltungen: 30
 Eigenstudium: 810

Lehr- und Lernformen im Modul: Kolloquium

Prüfungsleistungen:

Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

- **benotete Prüfungsleistung:** Masterthesis

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Teilnahme an Modul 1 bis 6

Bezüge zu anderen Modulen: Modul 1, 5

Baustein 1	Kolloquium <i>Matthias Nauerth</i>
Beschreibung	Die Erarbeitung der Masterthesis durch die Studierenden wird durch ein Kolloquium sowie intensive Einzelbetreuungen unterstützt. Das Kolloquium dient dazu, allen studentischen Beteiligten die Beratungsressourcen ihrer Kommiliton_innen für die Strukturierung und inhaltliche Gestaltung der Arbeit zur Verfügung zu stellen sowie selbst gewonnene Erkenntnisse zur Verfügung stellen zu können. Hierdurch wird ein Lernraum gestaltet, dessen Wirkung sich nicht nur auf die jeweiligen Spezialthemen der eigenen wissenschaftlichen Arbeiten beschränkt, sondern darüber hinaus gehende Erkenntnisse innerhalb einer selbst gestalteten „scientific community“ ermöglicht.
Ziele	Die Studierenden erweitern und vertiefen ihr Wissen und Verständnis der wissenschaftlichen Grundlagen, Theorien, Modelle und Theorien Sozialer Arbeit und beteiligen sich an der praktischen, methodischen und theoretischen Fortentwicklung der Sozialen Arbeit

Alternativ zu diesem Angebot der Begleitung der Masterthesis in Modul 7 kann eine Veranstaltung an der „Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Wirtschaft und Soziales, Hamburg“ belegt werden. Wir bitten entsprechende Aushänge zu beachten.

Emeritierte Professor_innen

Benedict , Hans-Jürgen, Dr., Prof.i.K. em. / Theologe	hj-benedict@web.de
Braun , Wolfgang, Prof. i.K. em. / Soziologe	brawb@web.de
von Flatow , Sybille, Dr., Prof.i.K. em. / Politologin	s.v.flatow@gmx.net
Gerlach , Anne, Dr., Prof.i.K. em. / Psychologin	
Ihmig , Harald, Prof.i.K. em. / Theologe	harald@cyberworx.de
Klinzing , Georg, Dr., Prof.i.K. em. / Theologe	georg.klinzing@gmx.de
Krölls , Albert, Dr., Prof. em. / Jurist, Sozialwissenschaftler	AKroells@web.de
Kunstreich , Timm, Dr., Prof.i.K. em. / Sozialwissenschaftler	TimmKunstreich@aol.com
Langhanky , Michael, Dr., Prof.i.K. em. / Pädagoge	
Rose , Barbara, Prof.i.K. em. / Sozialwissenschaftlerin	rose_barbara@web.de
Stempel , Gertrud, Dr., Prof. i.K. em. / Pädagogin	gertrud.stempel@hotmail.de

Hauptamtliche Professor_innen und Lehrende

Beckmann, Christof, Prof. Dr. / Dipl. Erziehungswissenschaftler

Tel. dienstl. 040/65591-343

cbeckmann@rauheshaus.de

Hackmann, Mathilde / Dipl. Pflegepädagogin, MSC

Tel. dienstl. 040/65591-348

mhackmann@rauheshaus.de

Hahn, Kathrin, Prof. Dr. / Dipl. Sozialpädagogin

Tel. dienstl. 040/65591-295

khahn@rauheshaus.de

Lembeck, Hans-Josef / Dipl. Psychologe

Tel. dienstl. 040/655 91-290

h-jlembeck@rauheshaus.de

Lindenberg, Michael, Prof. Dr. / Sozialarbeiter, Kriminologe

Tel. dienstl. 040/655 91-146

mlindenberg@rauheshaus.de

Lutz, Tilman, Prof. Dr. / Dipl. Sozialpädagoge, Dipl. Kriminologe, Diakon

Tel. dienstl. 040/65591-294

tlutz@rauheshaus.de

Möbius, Thomas, Prof. Dr. / Dipl. Psychologe

Tel. dienstl. 040/655 91-243

tmoebius@rauheshaus.de

Müller, Maarit Tuulia, Volljuristin

Tel. dienstl. 040/65591-179

mmueller@rauheshaus.de

Nauerth, Matthias, Prof. Dr. / Diakon, Soziologe, Dipl. Sozialpädagoge
Tel. dienstl. 040/65591-226
mnauerth@rauheshaus.de

Richter, Johannes, Prof. Dr. / Dipl. Sozialpädagoge
Tel. dienstl. 040/65591-371
jrichter@rauheshaus.de

Schmidt-Lauber, Gabriele, Prof. Dr. / Theologin
Tel. dienstl. 040/65591-471
gschmidtlauber@rauheshaus.de

Suhr, Ulrike, Prof. Dr. / Theologin
Tel. dienstl. 040/655 91-271
usuhr@rauheshaus.de

Theurich, Andreas, Prof. Dr. / Theologe
Tel. dienstl. 040/65591-381, mobil: 0151/61345856
atheurich@rauheshaus.de

Wahne, Tilmann / M. A. Education
Tel. dienstl. 040/65591-288
twahne@rauheshaus.de

Wiese, Anneke / Dipl. Ökonomin
Tel. dienstl. 040/655 91-189
awiese@rauheshaus.de

Rektorat / Verwaltung

Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie
 Horner Weg 170, 22111 Hamburg
 Tel.: 040/6 55 91-181
 Fax: 040/6 55 91-228
 E-Mail: info.eh@rauheshaus.de
 www.ev-hochschule-hh.de



Rektor	Prof. Dr. Andreas Theurich	Tel.: 65591-381 atheurich@rauheshaus.de
Prorektorin	Prof. Dr. Kathrin Hahn	Tel.: 65591-295 khahn@rauheshaus.de
Verwaltungsmanagement	Andrea Gruteser	Tel.: 65591-180 @rauheshaus.de
Stabsstelle Rektorat	Janna Schlegelmilch	Tel.: 65591-105 stabstelle.eh@rauheshaus.de
Rektoratssekretariat	Vanessa Hamann	Tel.: 65591-483 rektorat.eh@rauheshaus.de

Studierendensekretariat

Bachelor und Master	Jörg Stäcker	Tel.: 65591-238 studium.eh@rauheshaus.de
Bachelor berufsintegrierend	Dorit Fiedler	Tel.: 65591-244 studium2.eh@rauheshaus.de
Master berufsbegleitend	Nicole Thalmann	Tel.: 65591-296 master.eh@rauheshaus.de

Studiengangssekretariat

Bachelor und Master	Birgit Veenker	Tel.: 65591-107 studiengang2.eh@rauheshaus.de
Bachelor berufsintegrierend	Isabel Steigleder	Tel.: 65591-292 studiengang.eh@rauheshaus.de
Master berufsbegleitend	Nicole Thalmann	Tel.: 65591-296 master.eh@rauheshaus.de

Infopoint

Constanze Wulf
 Tel.: 65591-181
 info.eh@rauheshaus.de

Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag von 8.30 – 16.30 Uhr
 Samstag von 8.30 – 14.00 Uhr
 Montags bleibt der Infopoint geschlossen. Außerhalb der Öffnungszeiten oder in Vertretung bei Abwesenheit gibt die Druckerei oder die Verwaltung die Medien aus.

Bibliothek

Paul Bröcher
bibliothek.eh@rauheshaus.de
Tel.: 65591-185

Öffnungszeiten: Mo. / Di. / Do. / Fr. 8.30 – 16.00 Uhr
Mittwoch 8.30 – 17.30 Uhr
Samstag 9.00 – 14.00 Uhr

Forschungsstelle

Prof. Dr. Tilman Lutz
forschungsstelle.eh@rauheshaus.de
Tel.: 65591-294

Copy-Shop / Hausmeister

N.N.
druckerei.eh@rauheshaus.de
Tel.: 65591 -184

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8.00 - 10.30 Uhr

Mensa / VVM

Anja Habermann
Mensa
ahabermann@rauheshaus.de
Tel.: 65591-213
Tel.: 65591-171

Konten der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie

Hamburger Sparkasse, IBAN: DE65 2005 0550 1077 2447 78 ,
BIC: HASPDEHHXXX

Postbank Hamburg, IBAN: DE55 2001 0020 0068 8732 05, BIC: PBNKDEFF

Brüder- und Schwesternschaft

Die Brüder- und Schwesternschaft geht auf die Gründungsjahre der Stiftung zurück und ist die geistliche Gemeinschaft des Rauhen Hauses. Aus der Zielsetzung, sowohl Kindern und Jugendlichen des Rauhen Hauses als auch untereinander wie ein „Bruder“ zu sein, ergab sich der Name „Brüderschaft“. Johann Hinrich Wichern verstand die Brüderschaft des Rauhen Hauses als eine Glaubens-, Lebens- und Dienstgemeinschaft von christlichen Männern. 1970 traten erstmals Frauen ein, die „Brüder- und Schwesternschaft“ entstand.

Heute gehören der Brüder- und Schwesternschaft mehr als 620 Diakoninnen und Diakone an, die ihre Ausbildung an der Ev. Hochschule absolviert haben und in das lebenslange Diakonenamt eingeseget sind. Sie arbeiten in allen Feldern diakonischer und sozialer Arbeit, im kirchlichen Dienst, in Diakonischen Werken und Einrichtungen der Wohlfahrtspflege. Die regionalen Konvikte sind Ort für Gespräch, Feiern und Gottesdienste. Hier werden fachliche, theologische und diakonische Themen erörtert. Es bestehen auch themenspezifische Konvente. Alle zwei Jahre versammeln sich die Mitglieder der Gemeinschaft zum Brüder- und Schwesterntag im Rauhen Haus.

Das Leitbild der Brüder- und Schwesternschaft:

Wir sind eine Gemeinschaft von Brüdern und Schwestern in der Nachfolge Jesu Christi.
Wir glauben an die Liebe Gottes zu allen Menschen, die uns zu diakonischem Handeln motiviert. Wir wollen Himmel und Erde, Glaube und Liebe, Wort und Tat verbinden.

Diakonenbüro

Konviktsmeisterin: Claudia Rackwitz-Busse Tel.: 65591-370
Sekretariat: Sabine Grothe Tel.: 65591-170
Fax: 65591-372
Beim Rauhen Hause 21, 22111 Hamburg
E-Mail: diakonenbuero@rauheshaus.de

Zentrum für Disability Studies (ZeDiSplus)

Das ZeDiSplus. Zentrum für Disability Studies und Teilhabeforschung wurde 2005 an der Universität Hamburg gegründet und ist seit dem 01.04.2014 an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie, Stiftung das Rauhe Haus angegliedert. Das Lehrangebot des ZeDiSplus richtet sich an Studierende aller Hamburger Hochschulen. Entsprechend ist es trans- bzw. interdisziplinär ausgerichtet. Zentral sind dabei jedoch Fragen rund um die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Dementsprechend wird Behinderung nicht als individuelle, sondern als soziale Kategorie verstanden und ihre Verwobenheit resp. Durchkreuzung mit anderen Ungleichheitskategorien problematisiert und reflektiert. Dabei wird der Betroffenenperspektive maßgebliche Bedeutung beigemessen.

Sabine Maaß, Projektkoordination

Tel. 040/655 91-493

sabine.maass@zedis-ev-hochschule-hh.de

Lars Bruhn, wissenschaftlicher Mitarbeiter

lars.bruhn@zedis-ev-hochschule-hh.de

Jürgen Homann, wissenschaftlicher Mitarbeiter

juergen.homann@zedis-ev-hochschule-hh.de

Anne Venter, wissenschaftliche Mitarbeiterin

anne.venter@zedis-ev-hochschule-hh.de



Das Projekt wird aus Mitteln der Freien und Hansestadt Hamburg cofinanziert.



Lehrbeauftragte BA und MA

Aydin, Yasar, Dr. / M.A. Soziologe
Yasar.aydin@gmx.de

Bayer, Wolfgang / Leiter Stiftungsbereich Sozialpsychiatrie und Altenhilfe
wbayer@rauheshaus.de

Block, Malte / Dipl. Pädagoge
malte_block@hotmail.com

Bloemberg, Katharina / Diakonin, Gemeindepädagogin B.A.
katharina@bloemberg.de

Borowski, Thomas / Supervisor
supervision@gmx.de

Ebeling, Silke / Dipl. Sozialpädagogin
ebeling_silke@gmx.de

Fischbach, Svenja / M.A. Soziale Arbeit
svenja.fischbach@gmx.de

Fobian, Clemens / Erzieher, Sozialpädagoge
clemens.fobian@basisundwoege.de

Glindemann, Matthias / Dipl. Volkswirt, Dipl. Politologe
matthias.glindemann@gmx.de

Goßmann, Hans-Christoph /Theologe
jerusalem-akademie@gmx.de

Hahn, Darijana / Freie Kulturwissenschaftlerin
kontakt@darijana-hahn.de

Helmcke, Martina / Dipl. Sozialpädagogin
mh@die-helmcke.de

Henning-Mohr, Astrid, Dr./ Literaturwissenschaftlerin
astrid.henning@uni-oldenburg.de

Huber, Thomas /
thomas.huber@th-beratungen.de

Huck, Ella / Regisseurin / Künstlerische Leitung
ella.huck@hajusom.de

Jäger, Angela / Dipl. Sozialpädagogin
angela-jaeger@web.de

Janssen, Joke / Künstler
joke.janssen@gmx.net

Korb-Chrosch, Sabine / Soziologin und Betriebswirtin

Kranefuß, Björn / Pastor
bkranefuss@ham.airport.de

Kruse, Martje / Theologin / Pastorin
martjekruse@gmx.de

Kunstreich, Timm, Prof. Dr. / Sozialwissenschaftler
TimmKunstreich@aol.com

Larisch, Stephan / M.A. Soziale Arbeit

Poost, Daniela / Dipl. Sozialpädagogin
DanielaPoost@web.de

Radtke, Jakob / Psychologe
j.radtke@icloud.com

Saerberg, Siegfried, Dr. / Soziologe

Schmidt-Medvedev, Mark / Dipl. Sozialpädagoge
Soziale-arbeit@t-online

Tressat, Michael / Dipl. Sozialpädagoge

Uhlemann, Lena /
lena_uhlemann@gmx.de

Ulfers, Rainer / Dipl. Sozialarbeiter
rainer.ulfers@basisundwoege.de

Völker, Wolfgang / Dipl. Pädagoge
wolfgangvoelker@posteo.de

von Medem, Claudia / Sozialarbeiterin & Diakonin
claudia.medem@gmx.de

Wangler, Aleksandr / Sozialarbeiter (B.A.)

Wedemann, Jutta, Dr. / Dipl. Sozialpädagogin
jutta.wedemann@gmail.com

Organe / Ausschüsse

Rektorat

Rektor:	Prof. Dr. Andreas Theurich
Prorektorin	Prof. Dr. Katrin Hahn

Hochschulrat

Mitglieder:	<p>Katharina von Fintel, von der Kirchenleitung der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland (Vorsitzende)</p> <p>Prof. Dr. Bernd-Michael Haese, Dezernent des Landes kirchenamtes als Vertreter der Bischöfin (stellv. Vorsitzender)</p> <p>Wolfgang Bayer, Leiter Stiftungsbereich Sozialpsychiatrie und Altenpflege</p> <p>Claudia Rackwitz-Busse, Konviktmeisterin der Brüder- und Schwesternschaft des Rauhen Hauses</p> <p>Wolfgang Seyfried, Ältester der Züllchower-Züssower Diakonen- und Diakoninnengemeinschaft</p> <p>Nicola Ahrens-Tilsner, Diakonin, Verband Diakonischer Gemeinschaft</p> <p>Martina Pleyer, Vorstand in der Martha-Stiftung</p> <p>Kay Nernheim, Geschäftsführer der BHH Sozialkontor gGmbH</p> <p>Prof. Dr. Susanne Vaudt, Professorin für Sozialökonomie und Sozialmanagement an der HAW</p> <p>Dr. Antje Mansbrügge, Programmleitung Wissenschaft in der Alfred Töpfer Stiftung F.V.S.</p> <p>Urs Erben, Absolvent der Ev. Hochschule</p>
Mit beratender Stimme:	<p>Pastor Dr. Friedemann Green, Sabine Korb-Chrosch, Vorstand des Rauhen Hauses</p> <p>Prof. Dr. Andreas Theurich, Rektor der Ev. Hochschule</p> <p>Prof. Dr. Kathrin Hahn, Prorektorin der Ev. Hochschule</p> <p>Christina Krandick, (Student)</p> <p>N.N. (Vertreter)</p>

Hochschulsenat

DozentInnen:	<p>Prof. Dr. Andreas Theurich (Vorsitzender)</p> <p>Maarit Müller</p> <p>Prof. Dr. Kathrin Hahn</p> <p>Prof. Dr. Gabriele Schmidt-Lauber</p> <p>Prof. Dr. Tilman Lutz</p> <p>Tilman Wahne</p> <p>Prof. Dr. Johannes Richter</p> <p>Anneke Wiese</p> <p>Prof. Dr. Christof Beckmann (Vertreter)</p> <p>Hans Josef Lembeck (Vertreter)</p> <p>Prof. Dr. Thomas Möbius (Vertreter)</p>
Lehrbeauftragte/r:	<p>Matthias Weser</p> <p>Friedrich Stamp (Vertreter)</p>
Verwaltungspersonal / technisches Personal:	<p>Paul Bröcher</p> <p>Constanze Wulf (Vertreterin)</p>

Studierende: Sören Wichmann
 Maria Schulz
 Nicos Ohse
 Joyce Pagel
 Birte Sievers
 Alexandra Kauffmann
 Azra Kültür
 Jonathan v. Stritzky

Mit beratender Stimme: Pastor Dr. Friedemann Green, Sabine Korb-Chrosch
 Vorstand des Rauhen Hauses
 Claudia Rackwitz-Busse, Konviktleiterin der Brüder- und
 Schwesternschaft des Rauhen Hauses

Studiengangsrat Vollzeit

Dozent_innen: Prof. Dr. Andreas Theurich
 Prof. Dr. Tilmann Lutz
 Prof. Dr. Matthias Nauerth
 Prof. Dr. Ulrike Suhr
 Prof. Dr. Johannes Richter (Vertreter_in)

Studierende: Christina Krandick
 Ayken Spura
 Sarah Ahrens
 Linda Schiffling (Vertreterin)

Studiengangsrat berufsintegrierend

Dozent_innen: Mathilde Hackmann
 Prof. Dr. Thomas Möbius
 Hans-Josef Lembeck
 Tilmann Wahne (Vertreter)

Studierende: Jan Herzmann
 Sarah Raschke

Allgemeiner Studierendenausschuss (ASTA)

Studierende: Selena Kahle
 Kira Sauer Müller
 Alexandra Kauffmann
 Ivan Ledin
 Katharina Tilsen
 Lino Radink
 Paul Rutz
 Paul Seitz
 Sarah Reiners

Öffnungszeiten: Donnerstag (mit Anrufbeantworter) info@asta-rauheshaus.org in der Mittagspause
 Tel. 655 33 45

Auswahlausschuss BA und MA Vollzeit

Dozent_innen:	Prof. Dr. Andreas Theurich (Vorsitzender) Prof. Dr. Gabriele Schmidt-Lauber Prof. Dr. Ulrike Suhr Maarit Müller Prof. Dr. Tilmann Lutz Matthias Nauerth
Studierende:	Charlott Hesselbarth Azra Kültür Julia Rilinger Luise Westecker Miriam Mertens (Vertreterin) Anna Widder (Vertreterin) Ivan Ledin (MA) Kira Sauermüller (MA Vertreterin)

Auswahlkommission BA berufsintegrierend

Dozent_innen:	Prof. Dr. Andreas Theurich (Vorsitzender) Prof. Dr. Thomas Möbius Tilmann Wahne
Studierende:	NN NN (Vertreter_in)
Externe:	NN NN (Vertreter_in)

Auswahlkommission MA berufsbegleitend

Dozent_innen:	Prof. Dr. Andreas Theurich (Vorsitzender) Prof. Dr. Kathrin Hahn
Studierende:	NN NN (Vertreter_in)
Externe:	NN

Prüfungsausschuss gem. § 8 der Prüfungsordnung

Vorsitzende:	Maarit Müller
stellvertr. Vorsitzender:	Prof. Dr. Thomas Möbius
Dozentinnen:	Prof. Dr. Matthias Nauerth Prof. Dr. Gabriele Schmidt-Lauber (Vertreterin)
Studierende:	Malte Lübs Christina Krandick

**Prüfungsausschuss für die Diakonische Abschlussprüfung
gem. § 3 der Ordnung des integrierten Studienabschlusses**

Vorsitzender:	OKR Dr. Prof. Bernd-Michael Haese i.V. der Bischöfin
---------------	---

DozentInnen: Dr. Andreas Theurich
Prof. Dr. Gabriele Schmidt-Lauber
Prof. Dr. Ulrike Suhr

Vorsteher: Pastor Dr. Friedemann Green
Konviktmeisterin: Claudia Rackwitz-Busse

Widerspruchsausschuss gem. § 9 PO

Vorsitzende: Achim Katz (Jugendrichter a.D.)
Prof. Dr. Christof Beckmann (Vertreter)

Dozent: Prof. Dr. Johannes Richter

Studierende: Azra Kültür
Maria Schulz (Vertreterin)

Bundesdelegiertenkonferenz der Diakonenschüler_innen

Studierende: Laura Hanno
Jens Stölting
Roger Müller (Vertreter)

Delegiertenversammlung

Studierende: Maria Schulz
Linda Schiffing (Vertreterin)

Studienfonds ausschuss

Vorsteher: Pastor Dr. Friedemann Green
Konviktmeisterin: Claudia Rackwitz-Busse

Dozent: Prof. Dr. Andreas Theurich
NN (Vertreter_in)

Studierende: Britta Schmetz

Das Rauhe Haus

Das Stiftungsgelände in Hamburg Horn

DAS RAUHE HAUS



- B** Wiehern-Saal, Amanda's, Carolinen-Zimmer
- UB** Brüderhaus: Sieveking-Saal, Mensa
Konferenzraum Altes Haus
- m** Haus Tanne: Empfang, Konferenzraum
- D** Kulturhaus Bienenkorb
- II** Wiehern-Forum
- B** Sport- und Festhalle
- m** Turnhalle
- a** Kapelle

- CD** Das Alte Haus
- <Y** Paulinum
- CD** Handwerker-Haus
- ©** Wiehern-Haus
- CD** Wiehern-Forum
- ©** Sport- und Festhalle
- Q** Turnhalle
- ©** Wiehern-Schule
- Ⓡ** Haus Johannesburg
- @** Brüderhaus

- @** Ev. Hochschule, Ev. Berufsschule für Altenpflege
- @** Haus Weinberg
- Ⓡ** Haus Tanne
- @** Haus Bienenkorb
- @** Haus Ulme
- @** Haus Eiche
- @** Haus Linde
- @** Haus Kastanie
- @** Haus Schönburg
- @** Haus Anker
- Ⓡ** Skulptur "Kinder der Welt"

